

Bezugsgebühr:

Wochenschrift 2 Bll. 20 Bll. 1 Mark
die Zeit 2 Bll.

Die Dresdner Nachrichten erscheinen
täglich Morgens; die Zeitungen in
Dresden und der umliegenden Umgegend,
wo die Zustellung durch eigene Boten
oder Kommissionen erfolgt, erhalten
das Blatt an Werktagen gegen
nicht auf Sonntagen überbrachten, in
zwei Exemplaren gegen 20 Pfennig
zusätzlich.

Die Adressen einzelner Schrift-
stücke keine Verantwortlichkeit.

Verantwortlicher:
Herr Dr. H. H. und Dr. H. H.

Telegraphische Adressen:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Meyer's Konfirmanden-Anzüge
nach Mass und fertig.
Schlafrock-Meyer, Frauenstr. nur 7.

Gründet 1856

Haupt-Vertriebsstelle:
Marienstr. 38.

Anzeigen-Caril.

Die Anzeigen von Kundigen
erfolgen in der Hauptredaktion
bis zum Montag 3 Uhr. Sonntags
bis Freitag 12 Uhr. Die 1. halbe Seite
ca. 8 Zeilen 20 Bll. An-
zeigen auf der 2. halben Seite
ca. 10 Bll. Die 2. halbe Seite
ca. 12 Bll.

In Nummern nach 20- und 30-
Bogen 1- bis 2-halbe Seite
ca. 40 bis 60 und 80 Bll. nach
bestimmtem Tarif.

Kostenlos für Vereine mit genau
Berechnung.

Belegblätter werden mit 10 Bll.
abgegeben.

**Arthur Freyer, Papier- und
Cigarren-Handlung**
35 Wittenbergstr. Vorstadt Striosen Wittenbergstr. 35
Annahme von Inseraten und Abonnements für die
„Dresdner Nachrichten“.

Neu, verbessert
in der Wirkung als Unterstützungsmitel bei einer Kur gegen Gicht,
Rheumatismus, Gallenstein etc. wurde
Hoffmann's Verdauungspulver mit Pepsin
durch Zusatz von Lithiumcitrat! Man frage seinen Arzt und
verlange in den Apotheken Probepulver à 20 Pf. mit Prospekt.
1 Doppelpack mit Taschentuch 1.25 Mk. Hauptvertrieb durch
Storch-Apotheke, Dresden-A., Pillnitzer Strasse.

H. Grossmann
Nähmaschinen.
Verkauf in Dresden: Chemnitzstr. 20, Waldenstr. 5,
Reislerstr. 41 (Eing. Striosenstr.), im Löbtau: Schulstr. 13
und bei Herrn Max Hermann, Dresden-N., an der Dreikönigschule 8.

Tuchwaren. Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise. **C. H. Hesse Nchf., Marienstr. 20, 3 Raben.**

Nr. 22. Spielart: Ball Kulentampff, Jollitart, Hofnachrichten, Preisausgabe und Ehrenrolle, Staatsforten, Putzmahl, Witterungen; Baum und regnerisch. **Donnerstag, 23. Januar 1902.**

Für die Monate

Februar und März

abonnieren die Leser in

**Dresden und dessen Vororten
Blasowitz, Plauen, Löbtau**

bei der Hauptgeschäftsstelle Marienstr. 38 und den aller-
wärts befindlichen Annahmestellen zum Preise von

1 Mark 70 Pfg.

Bei den Kaiserlichen Postanstalten im Deutschen Reichs-
gebiete werden Bestellungen zu 2 Mark, in Oesterreich-
Ungarn zu 2 Kronen 96 Hellern angenommen.

Für je einen Monat stellt sich der Bezugspreis in
Dresden und Vororten bei der Hauptgeschäftsstelle auf
90 Pfg., bei den Kaiserl. Postanstalten im Reichsgebiete
auf 1 Mk. und in Oesterreich-Ungarn auf 1 Kr. 48 Heller.

Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“.

Parlamentarisches.

Der Fall Kulentampff*) mit seiner schwerwiegenden
Bedeutung für den Staat der persönlichen Freiheit gegen un-
berechtigten Eingriffe der staatlichen Strafverwalt hat im
preussischen Abgeordnetenhaus von Seiten der Regierung eine
Behandlung erfahren, die nur bedingungsweise befriedigt. Da in
Preussen die Oberaufsicht über die Gefängnisverwaltung zwischen dem
Justizministerium und dem Ministerium des Innern geteilt ist,
so ergriffen sowohl Herr Dr. Schönstedt als auch der Freiherr
v. Hammerstein zur Sache das Wort. Dabei ergab sich das
merkwürdige Resultat, daß der Justizminister Alles, was in
Erfahrung gekommen ist, eigentlich gut und schön fand und an dem
Verhalten der Schuldigen Beamten kaum etwas Ernstliches anzuhängen
wusste, während der Minister des Innern mit einer wahrhaft
wohlwollenden Lokalität die in der Behandlung des Herrn
Kulentampff vor-
genommenen Massnahmen als unangelegentlich und un-
angelegentlich bezeichnete. Da in Preussen die Oberaufsicht
über die Gefängnisverwaltung zwischen dem Justiz-
ministerium und dem Ministerium des Innern geteilt ist,
so ergriffen sowohl Herr Dr. Schönstedt als auch der Freiherr
v. Hammerstein zur Sache das Wort. Dabei ergab sich das
merkwürdige Resultat, daß der Justizminister Alles, was in
Erfahrung gekommen ist, eigentlich gut und schön fand und an dem
Verhalten der Schuldigen Beamten kaum etwas Ernstliches anzuhängen
wusste, während der Minister des Innern mit einer wahrhaft
wohlwollenden Lokalität die in der Behandlung des Herrn
Kulentampff vor-
genommenen Massnahmen als unangelegentlich und un-
angelegentlich bezeichnete. Da in Preussen die Oberaufsicht
über die Gefängnisverwaltung zwischen dem Justiz-
ministerium und dem Ministerium des Innern geteilt ist,
so ergriffen sowohl Herr Dr. Schönstedt als auch der Freiherr
v. Hammerstein zur Sache das Wort. Dabei ergab sich das
merkwürdige Resultat, daß der Justizminister Alles, was in
Erfahrung gekommen ist, eigentlich gut und schön fand und an dem
Verhalten der Schuldigen Beamten kaum etwas Ernstliches anzuhängen
wusste, während der Minister des Innern mit einer wahrhaft
wohlwollenden Lokalität die in der Behandlung des Herrn
Kulentampff vor-

Die Verhandlungen in der Jollitarkommission des
Reichstags ziehen sich langsam hin und zeitigen einen
Obstruktionsversuch nach dem anderen auf Seiten der
freisinnig-sozialdemokratischen Minderheit. Auch der
neueste Antrag an die Regierung auf Vorlegung des
Protokolls des Wirtschaftlichen Ausschusses ist nichts
als ein Verschleppungsmanöver; denn daß die Herren die
ernste Absicht hätten, die Protokolle zu Hause bei der
Studierlampe zu prüfen und sachlichen Gebrauch davon
zu machen, das zu glauben wird wohl Niemand naiv
genug sein. Nach den bis jetzt gewonnenen
Erfahrungen darf man gespannt darauf sein, wie lange
sich die zu vernünftiger Arbeit entschlossene
Mehrheit der Kommission alle die Nöthen und
Künsteleien dreisteher Art, mit denen das
mandatarische Konventikel ihre Geduld auf die
Probe stellt, noch gefallen lassen wird. Das
Tollste, was die Herren bis jetzt angebracht
haben, ist jedenfalls der famos Antrag Bebel
gewesen, der besagte: „So lange bei der
Einfuhr von Getreide in das deutsche Zollgebiet
Zölle erhoben werden, sind die Eigentümer
eines landwirtschaftlichen Grundbesitzes mit
mehr als 100 Hektar Fläche verpflichtet,
für jeden Hektar ihres Besitzes das
Zehnfache des auf den Doppelcentner
Weizen gelegten Zolles an das Deutsche
Reich zu zahlen.“ Ueber diesen
schrecklichen Unfug plädierte der
„Genosse“ Stadthagen, der selbst bei
seiner eigenen Partei keine
wichtigen Zuhörer mehr findet, volle
1 1/2 Stunden lang der Kom-
mission etwas vor, und die Mehrheit
schweigend mit zusammen-
geklappten Händen, mit Grim-
m und Born im Herzen, in dem
ihm blühenden Bewußtsein ihrer
Wehrlosigkeit, weil die geringste
Entgegnung dem „Genossen“
Stadthagen und seinen Freunden
nur eine erwünschte Gelegen-
heit zum Verzweifeln noch blühenden
Widerstands gegeben hätte. Schliesslich
ging aber die Mehrheit dem
bayerischen Kommissionsmitglied
Dr. Heim doch über die
Gut-
schur. Er konnte nicht länger an
sich halten und gab den
„Genossen“ eine Antwort von
echt bayerischer Deutlichkeit,
indem er erklärte, er könne mit
demselben Rechte den Antrag
stellen, daß jeder Jollitart, der
mehr als drei Weizen heftigste,
für den ihm fabrikanten Artikel ein
Vielaches des darauf ruhenden
Zoll-
schusses an die Reichskasse zahlen
müsse; er sei aber „nicht dreist
und frech genug, um auf solche
Weise unnah die löbliche Zeit
der Kommission in Anspruch zu
nehmen“. Was ichen geistlich
zu haben; wenigstens kamen die
Sozialdemokraten hiernach auf
ihren Antrag nicht mehr zurück,
so daß ihm nunmehr die un-
verdiente Ehre einer feierlichen
und förmlichen „Ablehnung“
durch die Kom-
mission zu Theil werden konnte.

Der geschilderte Vorgang in der
Kommission ist in seinem
Schlusseffekt vorbildlich im
Großen behandeln muß, wenn sie
Erfolg haben will. Es ist gar
keine Frage, daß die schmerz-
liche Mehrheit sich die
Obstruktion nötigemal durch
gezielte Verhandlungsmassnahmen
Regierungsrückwärts vom
Hals halten kann, wenn sie nur
ernstlich und geschloffen auf das
Ziel losgeht. In dieser
Beziehung giebt freilich eine der
Reichstagsparteien zu gewissen
Bedenken Anlaß, nämlich das
Centrum. Es läßt sich nicht
leugnen, daß die Haltung des
Centrums gegenüber der
Jollitartvorlage von Anfang an
unklar erschien und dieser
Unklarheit ist vollends durch die
Einfuhrung des ganz aus-
schliesslichen, rein agitatoren-
artigen Antrags auf
Verwendung der zu erwartenden
Mehrheitsträger aus den land-
wirtschaftlichen Zöllen für eine
Wittwen- und Waisenversorgung
der Arbeiter wesentlich ver-
stärkt worden. Die Gegner des
Tariffs schöpfen daraus die
Hoffnung, das Centrum werde
schliesslich, wenn nicht den
Ausschlag zu Gunsten der
Bewerzung der Vorlage geben,
so doch dafür zu sorgen, daß
der Entwurf nicht mehr im
laufenden Jahre aus der
Kommission an das Plenum
zurückgelange. So hätten die
Gegner des neuen Jollitars nach
ihrer Meinung gewonnenes
Spiel, weil sich alsdann die
nächsten Reichstagswahlen unter
dem Zeichen der Jollitartigkeit
vollziehen würden und den
Vertretern des Mandatariums
dadurch Gelegenheit geboten
wäre, alle Schichten der
Volksbevölkerung zu öffnen.
Was von einer solchen
Agitation im Großen an
Unterwühlung des Vertrauens,
an Verächtlichmachung aller
Autoritäten, an Erregung von
künstlicher Unzufriedenheit
und Aufschulung aller Leidens-
chaften zu erwarten wäre,
davon geben schon die
bisherigen Resultate des
„Protokoll“-Geschreyes einen
bestimmenden Voreinschlag.
Das Alles wird vermieden
werden, wenn das Centrum
es rechtzeitig des zweideutigen
Spiels genug sein läßt und
seine Stellungnahme gegenüber
dem Jollitartentwurf so ein-
richtet, daß ein Zweifel über
seinen festen Willen, das
grosse Werk des Schutzes der
nationalen Arbeit zu Ende zu
führen, nicht mehr aufkommen
kann.

Im Uebrigen dient gerade die
Erkenntnis der dem Gelingen
des Ganzen entgegenstehenden
Schwierigkeiten zu einer um so
schärferen Hervorhebung der
patriotischen Pflicht, die den
einzelnen Interessengruppen
der Mehrheit obliegt, sich über
das Mass des Jollitars unter-
einander zu verständigen und
einen für alle Theile er-
wartungsfähigen Ausweg zu
finden, damit nicht durch
unersättliche Ueberforderungen
das Unergeblichste geschehe.
Die „Damb. Nachr.“ empfehlen
der Regierung, zur möglichsten
raschen Herbeiführung einer
solchen Einigung den ihr zu
Gebote stehenden wirksamen
Hebel des Ründigungs-
rechts bezüglich der geltenden
Tarifverträge zu benutzen.
Dabei sich die Freunde einer
weiteren Erhöhung der
landwirtschaftlichen Zölle
erst überzeugt, daß an eine
Ründigung der Handelsverträge

genommen ist, bevor nicht der
Jollitart in einer Form an-
genommen ist, die von der
Regierung als geeignete
Grundlage für den Abschluß
neuer Handelsverträge erachtet
wird, so darf nach der
Meinung des Hamburger
Blattes mit Sicherheit darauf
gerechnet werden, daß sie sich
in der grossen Mehrheit zur
Verständigung auf einer der
Regierung annehmbaren
mittleren Linie bereit finden
lassen werden: und das um so
mehr als sie voraussichtlich
die Unterstüßung der
Regierung auch zur Ueberwindung
der bei den Verhandlungen zu
erwartenden Obstruktion
brauchen dürften.

Neueste Drahtmeldungen vom 22. Januar. (Nachts eingehende Telephonbefunde siehe Seite 4.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Das
Haus ist heute wieder etwas
schwächer besetzt als gestern
und tritt in die zweite
Sitzung des Tages ein. Der
Etat des Reichstags wird nach
kurzer Debatte über die
Zugangswege zum Reichstage
angenommen. — Es folgt der
Etat des Reichstags. Abg. Barth
(Weil.) befragt sich über
schlechte Behandlung der
Initiativentwürfe des Reichstags
seitens des Bundesrats. Wenn
der Bundesrat solche Reichstags-
beschlüsse nicht acceptirt,
erfolgt nicht einmal eine
Veränderung. Er erinnert da
z. B. an den Diätenbeschluss
des Hauses, wobei es sich doch
nur um eine kleine Befähigung
von Seiten des Bundesrats
handelt. Es vertritt sich
eigentlich gar nicht mit der
Würde des Reichstags, daß er
gestungen sei, so oft immer
wieder das Verlangen nach
Diäten an den Bundesrat
stellen zu müssen. Rehnlich
stehe die Sache mit dem
Beschluss des Reichstags wegen
besseren Schutzes des
Wahlgeheimnisses durch Reform
des Wahlverfahrens. Vorgabe
der Stimmzettel in Couverts,
Hollräumen u. Redner
berührt weiter die Beziehungen
zwischen Deutschland und
Amerika. Die gegenwärtige
Rolle des Reichstags nach
Amerika lasse wahrnehmen,
weshalb überaus reicher Fond
an Freundschaft und
Verständigung gegenüber
Deutschland in Amerika
bestehe. — Reichstags-
minister Graf Bülow: Eine
Abänderung der Wahlvorschriften
in Aussicht zu stellen, bin ich
nicht in der Lage. (Hört, hört.)
Gegenüber den Ausführungen
Barth's über die Stellung der
verbündeten Regierungen in
diesem hohen Hause muß ich
den verbündeten Regierungen
das Recht mahnen, nach
eigenem Ermessen zu entscheiden,
welche Stellung sie zu solchen
Beschlüssen des Reichstags
einnehmen wollen. Das ist ein
Grundgesetz, den auch Kaiser
Bismarck jederzeit eingehalten
hat. Sie im Uebrigen versichert,
daß auch die durchkommen
bin von der Politik zwischen
Reichstag und Bundesrat als
gleichberechtigte Faktoren.
Herr Barth wird aber
gerne nicht bestreiten wollen,
daß auch der Reichstag schon
in manche Vorlage der
verbündeten Regierungen
abgelehnt hat. (Seitert.)
Endlich danke ich Herrn
Barth für die Art und Weise,
wie er hier der treibenden
Beziehungen zwischen dem
Reiche und Amerika gedacht
hat. Ich bitte ihn aber auch,
die Schwierigkeiten nicht zu
unterstücken, welche in
diesen Beziehungen durch
unserer gegenwärtigen
wirtschaftlich-politischen
Abichten hineintragen werden
können. Wie sind, wie ich
schon vor drei Jahren an
dieser Stelle gesagt habe,
durchaus von dem Wunsche
erfüllt, auf der Basis
gegenseitiger Achtung und
überhaupt voller
freundschaftlicher
Gegenseitigkeit mit
Amerika zu verkehren.
Ausdruck dieses
Wunsches ist auch die
gegenwärtige Rolle des
Reichstags nach Amerika.
Ich bin überzeugt,
daß die Aufnahme, die er
dort finden wird, den
gegenseitigen Beziehungen
zweier grossen Völker
entwischen wird. (Beifall.)
— Abg. Dabach (Centr.) befragt
ebenfalls das ab-
schließende Verhalten der
verbündeten Regierungen
gegenüber wiederholte
ausgesprochenen
Forderungen des Reichstags.
Vor Allem ist
Sicherheit des Wahl-
geheimnisses notwendig.
Wolle der Bundesrat
das nicht einsehen, so
sei das ein Mangel an
Verständnis. (Seitert.)
— Abg. Singer (Soz.)
Wenn die Regierungen
den Reichstag des Hauses
zur Sicherung der
Wahlfreiheit und des
Wahlgeheimnisses
konsequenter ablehnen,
so finden offenbar die
gegenwärtig so häufig
vorkommenden
Gegenseitigkeiten den
Beifall der Regierungen.
(Präsident Graf
Vallentin rügt diese
Behauptung.) — Reichstags-
minister Graf Bülow: Wenn
die verbündeten
Regierungen auch
wirklich auf die
Wünsche wegen
Reform des
Wahlverfahrens
eingehen würden,
so würde doch
sofort nach einer
ganzen Reihe anderer
reformbedürftiger
Punkte mit-
erledigt werden
müssen. (Lachen links.)
Es ist deshalb
begründet, wenn die
verbündeten Regierungen
es sich überlegen,
bevor sie eine so
strittige und
verwickelte Frage
ansprechen und bevor
sie von dem
Grundlage abgehen:
quies non movens.
Das
Wahlverfahren
muss doch
übrigens nicht
ganz so schlecht
sein, wenn ein
so
starkes und
ausgezeichnetes
Reichstag wie der
gegenwärtige
daraus hervorgegangen
ist. (Seitert.) Die
Diätenlosigkeit
ist seinerzeit
schon vom
Kaiser Bismarck
als Korrelat
des allgemeinen
gleichen
Wahlrechts für
nötig gehalten
worden. Wenn
die verbündeten
Regierungen
daran festhalten,
so können sie
ihnen billiger
Weise davon
keinen Vorwurf
machen. — Abg.
Bassermann (nl.)
erklärt in der
Weise, wie die
verbündeten
Regierungen sich
zu den
Initiativentwürfen
des Hauses
stellen, indem sie
vielfach den
Verhandlungen
dabei gar nicht
mitwohnen und
im Ablehnungs-
falle dem
Reichstag keine
Gründe
mitholen und
eine gewisse
Rückhaltung
des Reichstags.
— Abg. Dertel
(Soz.) will den
verbündeten
Regierungen das
Recht mahnen,
nach ihrem
Ermessen über
Beschlüsse des
Reichstags zu
entscheiden,
sie anzunehmen
oder abzulehnen.
Gedachte
lehteres, so
sei die
Theilnahme der
Gründe allerdings
wünschenswert.
Redner
wendet sich
dann gegen
den Gedanken
einer Reform
des
Wahlverfahrens
durch
Abgabe der
Stimmzettel in
Couverts oder
in
Hollräumen.
Was die
Urgabe an-
langt, so
müsse auch
er für seine
Person
deren
Einfuhrung,
er erkenne
auch
daraus das
Recht der
Regierungen
an,
auf ihrem
Standpunkte
zu beharren.
Zur
Genüthigung
gereiche es
ihm und
seinen
Freunden,
daß der
Reichstags-
minister nur
auf der
Basis
voller
Gleichberechtigung
und
Gegenseitigkeit
unterhalten zu
wollen. —
Reichstags-
minister Graf
Bülow: Ich
muss dem
Redner da
doch
bemerkten,
daß die
volle
Gleichberechtigung
und
Gegenseitigkeit
selbstverständlich
die
Basis
unserer
Verhältnisse
zu
allen
Staaten
ist. Stets
die
Gründe
für die
Ablehnung
eines
Reichstags-
beschlusses
anzugeben,
ist
nicht
immer
möglich,
denn
die
Vertreter
im
Bundesrat
stimmen
ab
auf
Grund
der
Instruktion,
die
sie
von
ihren
Regierungen
erhalten
haben.
Sie
stimmen
ab
per
majorem

ASUND'S fertigt
Sindermich, färbend
Dresdner Malerei-Ges., Plumb, Bahnenstr. 79

*) Man vergleiche den Leitartikel in Nr. 16 d. I. Jahrg.

Ehrensolde als steuerfrei erklärt, müssen heutigen Tages noch die nach dem Gesetz vom Jahre 1871 infolge des Krieges 1870/71 pensionierten Offiziere und Mannschaften im Königreich Sachsen die zehnjährige Kriegskriegskasse bezahlen. Diese vorerst beim Offizier zwischen 750 und 800 Mark, was ebenfalls eine Steuererhöhung um mindestens zwei Klassen, wenn nicht mehr, bedeutet. Sie haben demnach im Vergleich mit ihrer preussischen Kameraden zum Mindesten 300 Mark mehr Steuern bezahlen müssen wie jene. Solche Zustände sind für die Dauer unhaltbar und es ist befreiblich, daß bei den mehrfach ergangenen Veränderungen der sächsischen Steuererhebung keine Rücksicht auf diesen Mißstand genommen wurde, der noch viel auffälliger zu Tage tritt seit Erlass des Reichsgesetzes, betr. die Beiträge für die Kriegswaisen und Kriegshinterbliebenen vom 31. Mai 1901. Dieses spricht nämlich die Befreiung aller durch dieses Gesetz unabhängig gewordenen Pensionserhöhungen von jeder Steuer aus. Hierdurch ist nun für die in Sachsen wohnhaften Kriegswaisen der eigentümliche Zustand geschaffen worden, daß die erst auf Grund dieses Gesetzes mit Kriegskasse beteiligten Invaliden in deren ganzer Höhe von jeder Steuer befreit sind, während die früher anerkannten Invaliden nur insoweit diese Zulage nicht zu versteuern brauchen, als sie sich als ein Zulage zu der bisher gewährten Kriegskasse darstellen, während die durch das neue Gesetz festgesetzten Summen besserer sind. Ebenso sind die Kriegswaisen bezüglich ihrer Ehrensolde von 120 Mark steuerfrei, während die den Kriegsteilnehmern zu gewährenden Pensionserhöhungen (Kriegskasse) von 108 Mk. versteuert werden müssen. Auch soll, wie schon oben, die durch das königliche Kriegsministerium erstrebte Steuerbefreiung sich auf die Ehrensolde erstrecken für die durch Kriegskasse in Folge ihrer vor dem Feinde bewiesenen Tapferkeit ausgezeichneten, deren Ehrensolde in den anderen Bundesstaaten gleichfalls steuerfrei sind. Die Kriegswaisen werden es außerdem Königl. Kriegsministerium Dank wissen, daß dieses Gesetz ist, für die Abschaffung der bisherigen Ungleichmäßigkeit in der Besteuerung einzutreten.

Seit dem Jahre 1892 ist, wie in anderen deutschen Staaten, auch in Sachsen die Ausführung von Einrichtungen zur Erfüllung neuer reichsgesetzlicher Sicherheitsvorschriften für die Hauptbahnen im Gange. Anfangs handelte es sich hierbei nur um die Sicherung der von ein- und durchfahrenden Personenzügen bis befahrenen Mittelstrecken. Diese Maßnahmen sind gegenwärtig nahezu durchgeführt. Seit dem 1. Oktober 1898 werden ebenfalls auf Grund reichsgesetzlicher Bestimmungen auf den Hauptbahnen und Halteplätzen, auf welchen Ausstreusungen oder Ueberholungen stattfinden, Ausfahrtsignale eingeführt, und die Signale für die Einfahrt werden durch Vorzeichen ergänzt. Nach neuerlichen Verhandlungen zwischen dem Reichsbahnkommissar und den beteiligten Eisenbahnerverwaltungen stehen an der Hand der vorerwähnten Eisenbahnen die weiteren Verbesserungen der Sicherheitsvorschriften im Hinblick auf die Hauptbahnen und Halteplätzen in der besonderen Ausfahrtsignale ausgesetzt werden. Ferner erkannte man es als notwendig an, die Blockwärter mit elektrischen Benachrichtigungsmitteln zu versehen, deren Betrieb zur Zeit der Ausrüstung ist. Bis Ende vorigen Jahres sind für die erwähnten Sicherungen auf den sächsischen Staatsbahnen etwa 350 000 Mk. auszugeben worden und für die weitere Durchführung der Sicherheitsmaßnahmen, sowie zur Erfüllung der gekennzeichneten neuerlichen Bestimmungen sollen in den Jahren 1902/1903 1 600 000 Mk. aufgewendet werden.

Ein bedeutendes Schicksal ereignete sich am vergangenen Abend in dem an der Damburger Straße gelegenen Fabrikgebäude der Maschinenfabrik vorm. Seidel u. Raumann ausgebrochen. In der 3. Etage des Mittelbaus der dem Hofe zugekehrten Front befindet sich die Schleiferei, und hier war nach Schluß der Arbeit, gegen 7/8 Uhr, das Feuer entbrannt. Dieses fand in den Werkstoffmaterialien, wozu in erster Linie Petroleum gebräut, reiche Nahrung, und so stand in unsäglich kurzer Zeit der ganze Mittelbau in Flammen. Sehr bald war die Decke durchgebrannt und das Feuer ergriß hierauf auch den dem Hofe zugekehrten Teil des Dachstuhls, aus dem bisweilen mächtige Flammen emporströmten. Gegen 9/10 Uhr lenkte sich ein Teil des Dachstuhls, an dem das Feuer kein Fernschußwert besaß, hatte. Die Feuerwehre war mit allen Kräften bemüht, die Gluth zu dämpfen und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Bis gegen 8 Uhr war ihr dies auch so weit gelungen, daß der nach der Straße im gelagerte Teil des Mittelbaus samt dem Dachstuhl noch nicht von den Flammen ergriffen war. Es bestand jedoch die Gefahr, daß sich das Feuer auch nach den in der 2. Etage gelegenen Schleifereiräumen erstrecken konnte, da gegen die in dem Saale darüber herrschende Gluth nichts ausgerichtet werden konnte. Von der Straße aus waren mittels der großen Leiter Schlauchleitungen auf das vordere Dach gelegt worden, um dieses und die angrenzenden Flächenböden zu löschen. Auch die Altkäfer Berliner Straße bei „Belvedere“ aufgeführt, und von hier aus eine Schlauchleitung bis in die Fabrik gelegt worden. Sollten auch die Räume im 2. Stockwerk vom Feuer ergriffen werden, was nach Lage der Sache, wie sie gegen Schluß des Abends vorlag, keineswegs ausgeschlossen war, so wäre zugleich auch der große Raum für die Dampfmaschine und diese selbst arg bedroht. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich auf der Damburger Straße vor dem Fabrikgebäude und weit darüber hinaus angeammelt, doch war von hier aus von dem Feuer weniger zu bemerken, dagegen bot dieses vom Hofraum aus einen schaurigen Anblick. — Nach ungefähr zweistündiger Tätigkeit der Feuerwehre, die mit 11 Geschützen und der Altkäfer Dampfmaschine ausgerüstet war, konnte eine weitere Gefahr als ausgeschlossen gelten, da es gelungen war, das Feuer auf seinen Herd in der 3. Etage und den darüber gelegenen Teil des Dachstuhls zu beschränken. Gegen 9/10 Uhr wurde zunächst die Dampfmaschine und dann allmählich auch die anderen Schlauchleitungen außer Tätigkeit gestellt. Die Entstehungsursache ist vorläufig noch nicht bekannt. Eine geringe Verdrängung im Eingange der Feuerwehre war dadurch hervorgerufen worden, daß dieser zuerst nur ein „Pallenbrand“, bald darauf jedoch die zutreffende Meldung „Großfeuer“ gegeben wurde. Infolge des Umstandes, daß für die zweite Dampfmaschine nicht genügend Wasser zu beschaffen gewesen wäre, nahm diese an dem Löscharbeit nicht teil.

Im Circus Schumann wird morgen eine ganz besondere Gala-Feier-Vorstellung anlässlich des in Aussicht gestellten Besuches Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg veranstaltet. Um diese Vorstellung zu einer glänzenden zu gestalten, werden außer dem Direktor und Herrn Hugo Herzog mit ihren Schülern und Preisbewerbern und Herrn Seeg mit seinen 5 männlichen Löwen neue engagierte Spezialisten außergewöhnliche Leistungen bieten.

Eine größere Winterfeldübung-Übung findet vom 4. bis 5. Februar in der Umgebung Pirnas statt. An der Übung sind beteiligt: Mannschaften des Schützenregiments Nr. 108 und des Jägerbataillons Nr. 13 aus Dresden, der Feldartillerie-Regiment Nr. 32, des Schwärmer-Regiments Nr. 18, sowie des Infanterie-Regiments Nr. 177.

Das Gesamtergebnis der am vorigen Sonntag im Centraltheater zum Besten der Wittwen, Waisen und Invaliden der Internationalen Arbeiter-Loge veranstalteten Wohltätigkeitsmatinee, um deren Gelingen sich die Herren Otto Richard und Henry de Wit besonders verdient gemacht haben, betrug 3870 Mk. In Anbetracht des Umstandes, daß den Künstlern das Centraltheater unentgeltlich überlassen wurde und daß die Kosten überhaupt verhältnismäßig gering waren, ist ein Nettogewinn von 3500 Mk. zu verzeichnen.

Der gegenwärtige milde Winter bildet den Gegenstand vielfacher Erörterungen beim Publikum und in öffentlichen Blättern. In der That ist die milde Temperatur, die beispielsweise im größten Teile Deutschlands während der beiden ersten Drittel des Jahres herrscht, in volstem Gegensatz zu der kalte während der gleichen Zeit im vergangenen Jahre. Und genau so verhält es sich für beide Zeitabschnitte mit der Verteilung des Luftdrucks. Im Januar 1901 drang von Nordosten her ein Gebiet hohen Luftdrucks (das sibirisch-russische Barometer-Maximum) gegen Westen hin vor mit niedrigem Luftdruck an seiner Spitze; während des gegenwärtigen Januar drängt hoher Luftdruck von Süd und Südwest heran und tiefe Depressionen ziehen nördlich davon gegen Osten. Diese entgegengesetzten Druckverhältnisse veranlassen ein Vorderziehen entgegengesetzter Winde und Witterungsverhältnisse: das sibirisch-russische Barometer-Maximum bringt schwache östliche Winde mit aufklärendem Himmel und dem

entsprechend milderer Kälte, das sibirisch-russische Maximum bringt je nach dem Ort mit bedeutendem Himmel, und die nordwärts davon aufziehenden tiefen Depressionen haben feuchtwarme stürmische Winde im Gefolge. Diese vom Atlantischen Ocean kommende Wärme ist es, welche uns die milde Januar-Temperatur brachte, und es stärker die sibirischen und westlichen Winde auftraten, um so reichlicher strömte die warme Luft über Mitteleuropa. Daher kann man, wenn im Winter bei uns plötzliche starke Erwärmung eintritt, mit Sicherheit annehmen, daß über England oder der Nordsee stürmische Winde herrschen. Eine periodische Wiederkehr warmer und kalter Winter findet nicht statt, ebenso wenig kann man aus dem Witterungscharakter während des Winters auf den des kommenden Sommers mit Sicherheit Schlüsse ziehen. Eine gewisse Wahrscheinlichkeit spricht allerdings dafür, daß, wenn innerhalb eines längeren Zeitraums der Luftdruck sehr hoch über dem mittleren Stande verblieben ist, dann in der Folge niedriger Luftdruck für eine gewisse Zeit erwartet werden kann, weil der jährliche mittlere Barometerstand bei uns nur innerhalb mäßiger Grenzen schwankt. Wenn daher etwas im Winter während langer Zeit sehr hoher Luftdruck herrschte, so könnte dieser wohl im Frühjahr oder Sommer unter dem Mittelwert bleiben, also niedriger sein. Solcher aber bedingt in der besseren Jahreszeit meist kühles kaltes Wetter. Die Wahrscheinlichkeit, daß auf einen milden Winter mit hohem Luftdruck ein kalter Sommer folgt, ist also etwas größer als für den Gegenfall; aber keineswegs ist sie groß genug, um darauf eine Witterungsprognose zu bauen. Ob die berühmten alten Leute sich eines so milden Jahres erinnern, wie der diesjährige bis jetzt war, bleibe dahingestellt; jedenfalls berichtet die Geschichte von nicht wenigen überaus milden Wintern. So war nach Gregor von Tours der Winter des Jahres 554 so warm, daß im Januar Rosen blühten. Gemäß der Angedachten Chronik war der Winter 1186 überaus mild, in Frankreich blühten während desselben die Bäume und im Mai fand schon die Ernte statt. Dasselbe war im Jahre 1801 der Fall. Der Winter 1427 brachte in Mitteldeutschland keinen Frost und 1529 stand im März der Roggen in Ähren. Ein blöthiger Wetterumschlag Anfangs April verurteilte allgemeinen Schrecken, weil die Saat verloren schien, alles das Wetter wurde wieder warm und die Ernte litt keinen Schaden. Vom Jahre 1596 wird aus Frankreich berichtet: „Man hatte in diesem Jahre den Sommer im April, den Herbst im Mai, den Winter im Juni.“ Am Monat Februar 1622 standen die Bäume in Frankreich in Blüthe, und in Norddeutschland heilte man nicht mehr die Gassen. Der Winter 1823 bis 1824 war im ganzen nördlichen Europa mild, doch auch es viele Stürme und Niederschläge, und Anfangs Februar wurde in Rußland strenger Frost beobachtet. Ungewöhnlich mild war der Winter 1872 bis 1873, dem der sehr strenge Winter 1870-71 vorausging und dem dann ein ansehnlich rauher Frühling folgte.

Eine Aüle geistiger Anregung bot der vorgestern Abend im Verein für Volkshygiene“ von Herrn Dr. Nach gehaltenen Vortrag über „Schulhygiene“. Schule und Haus, so führte der Herr Vortragende aus, seien zwei Macht-faktoren, die zusammengehören und auf unsere Jugend einen entscheidenden Einfluß ausüben. Sobald das Kind sechs Jahre alt ist, werde der Ort seiner Tätigkeit ein völlig anderer. Es werde der ausschließliche Aufsicht der Eltern entzogen und deshalb erwache aus dem Schulgang für den Staat die Pflicht, die Gesundheit des Schülers zu sichern. In erster Linie sei da die Anstellung von Schulärzten zu nennen. Viel Schreckliches sei auch durch die moderne Bautechnik geschaffen. Große, luftige und freundliche Schulhäuser, mit allen technischen Erfindungen der Neuzeit, Ventilation, Gasheizungen, Heben usw., seien entstanden, auf die unter Vaterland stolz sein könne, wie es denn auf dem Gebiete des Schulwesens überhaupt allen Ländern voran sei. Mit Bemerkung könne man aber die ungenügende Erziehung des Schülers unterrichten an Volksschulen berühren. Betreffs der Ausbildung von Jugendbildern gelte es nicht mehr als auf eine Ueberzeugung im jugendlichen Alter könne leicht Herabsetzungen, namentlich der Körpererweiterungen zur Folge haben. Neben einer guten Ernährung sei auch eine zweckmäßige Bekleidung für das Wohlsein der Kinder erforderlich. Nicht verwerflich sei das Tragen von Corsets im Kindesalter, was man namentlich unter den Schültern der höheren Töchterschulen recht oft fände. Die größte Vorsicht sollten auch die Eltern bei Ausbruch von Infektionskrankheiten in der Familie beobachten, in welcher Hinsicht vielfach geklärt werde. Wie für das leibliche Wohl, so sei auch für den geistigen Zustand des Kindes in weitestgehendem Maße Fürsorge getroffen worden. In den letzten Jahren haben wir man an der Ausgestaltung des Lehrplanes gearbeitet und dieser sei denn auch durchgeführt worden. Dank dem Vornehen Reichsausschusses nehme jetzt der Lehrplan viel mehr Rücksicht auf das Praktische wie früher, selbst die Kunst habe sich in ihm jetzt zu regen an. Anstatt immer der Schule die Schuld für hervor-tretende Neurosen bei den Schültern zuzuschreiben, sollten die Eltern ihre Kinder lieber vor übermäßig vielen Besuchen von Theater, Concerten und Schankwirtschaften, den eigentlichen Ursachen krankhafter Erregungen, zu schützen. Bei dem Einfluß der Familie auf die Kinder habe, sollte darauf geachtet werden, daß in der Familie stets Harmonie herrsche. Dies sei das beste Erziehungsmittel. Wohlerzogene Eltern seien der beste Hebel für das Glück einer Familie. Die Hauptfrage, die Kinder richtig zu heurteilen, sei, daß die Eltern mit der Schule in enger Verbindung stehen. Leider sei das Gefühl der Zusammengehörigkeit in letzter Zeit etwas geschwächt worden, weil die Eltern die Schule als etwas Selbstständiges ansehen, auf das sie keinen Einfluß hätten. Aus diesem Grunde stehe er (Redner) auch der Errichtung von Schulpfarrissen nicht sympathisch gegenüber. Mit der Aufforderung an gemeinschaftlicher engerer Thätigkeit auf dem Gebiete des Schulwesens, auf dem Deutschlands Macht und Größe liege, schloß der Referent seinen hochinteressanten, durch reichen Beifall ausgezeichneten Vortrag.

Auf dem Abtauer Friedhofe wurden gestern Vormittag die sterblichen Ueberreste des Herrn Moritz Hille, Bearbeiter der Firma „Dresdener Gasmotorenfabrik A. S., vormals Moritz Hille“ und Besitzer der unter der Firma Moritz Hille bestehenden Gasmotorenfabrik in Ostbay unter einer nach Hunderten von Lebenden zählenden Beteiligung und unter einer überaus ansehnlichen Anzahl von Rednern, Ärzten und sonstigen Blumen-gebenden zur ewigen Ruhe abgesetzt. Besonders hervorzuheben ist dem geistlichen Sarg wurden der biederartigen Reich, die hervorragende Organisationsbegabung, die unermüdete Energie und die rastlose Thätigkeit des Heimgegangenen, der von unten herauf sich empor gearbeitet habe zu einem der angesehensten Vertreter seiner weithin berühmten Industrie. Die letzte Ehre erwies ihm Deputations- und anderer ersten Maschinenfabriken, Herren aus der Geschäftswelt und Industrie, zahlreiche Freunde und keine scheinlichen Beamten und Arbeiter.

Die an der Königl. Bergakademie Freiberg beendeten Schlussprüfungen haben einen günstigen Erfolg gehabt. Zu den Diplomatschulprüfungen, die für die vier Fächer eines Bergingenieurs, Maschinenbau, Hütteningenieurs und Eisenhütteningenieurs abgehalten werden, hatten sich 78 Kandidaten angemeldet. Davon traten vor der mündlichen Prüfung 12 zurück, während 3 auf Grund ungenügender schriftlicher Arbeiten zurückgewiesen wurden. Von den mündlichen Examen zugelassenen 63 Kandidaten haben 59 bestanden, und zwar konnten 11 mit der Note I (ausgezeichnet), 31 mit II (gut) und 17 mit III (genügend) bedacht werden. 3 erwarben gleichzeitig das Diplom als Hütten- und als Eisenhütteningenieur. Nach dem mündlichen Examen wurden 4 zurückgewiesen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Programme über die Ankunft und den Aufenthalt des Prinzen Heinrich in Amerika unterliegen noch fortwährend Veränderungen. Es ist jetzt folgendes neue Programm angegeben: Die Ankunft des Prinzen Heinrich soll Sonnabend, 22. Februar, Vormittags erfolgen. Am Abend desselben Tages findet ein Galaconcert statt, dem die Spitzen der Behörden beiwohnen werden. Sonntag ist eine Fahrt des Prinzen von hier bis zum Rabattenhaus West-Point geplant. Montag trifft der Prinz in Washington ein, wo er die Besuche mit dem Präsidenten, dem Abends im Weissen Haus; später gemeinsame Fahrt nach New-York. Am Dienstag Morgen Staveland auf der Kaiser. Nacht, nachher Frühstück auf der „Hohenoller“. Abends Brunch bei der Stadt bei Mayor von und Galapier. Mittwoch Abends der Sehermündigkeit von New-York, Abends in Wald-Victoria Besuche mit den Redatoren und Herausgebern der

Zeitungen, wozu die Staatsleitung eingeladen hat. Diese Einladung ist durch den deutschen Botschafter angenommen worden. Am Donnerstag wird der Prinz in Washington der Mac Kinley-Gedenkfeier beiwohnen und später die Marine-Akademie in Annapolis besuchen. Folgenden Tages reist der Prinz nach Boston und Chicago. Die Bitte der zu besuchenden Städte ist noch nicht festgestellt. Beständig treffen neue Einladungen ein.

Prinz Heinrich wird die Ozeanreise mit dem Dampfer „Arcturion“ Friedrich Wilhelm“ auf dem nächsten Wege machen, während die „Hohenoller“ den Umweg über Gibraltar, St. Vincent und St. Thomas wählt. Der Grund dafür liegt in dem geringen Kohlenstoffverbrauch des Schiffes, das für die direkte Reise (Carthagen-New-York 1350 Seemeilen) nicht ausreicht. Es ist deshalb im Reiseplan das Turquieren des Ozeans an einer weniger breiten Stelle und zugleich das Anlaufen von Gibraltar, sowie wahrscheinlich von St. Vincent (Kap Verdi-Inseln) und auch von St. Thomas vorzuziehen, an welchen für die Dampf-schiffahrt bedeutenden Orten stets Vorräte von besten Kohlen lagern. Die Strecke zwischen Carthagen und Gibraltar beträgt 1550, zwischen Gibraltar und St. Vincent 1665, zwischen St. Vincent und St. Thomas 2300 und zwischen St. Thomas und New-York 1440 Seemeilen. Dieser Weg bietet neben den kürzeren Dampfstrecken zwischen den Kohlenstationen den Vorteil, daß die Nacht, die sich zwar stets als gutes Zeichen bewährt hat, sicher ist auf dem größten Teil des Weges schönes Wetter mit günstiger Wind- und Stromrichtung zu finden, was für die Erhaltung der Ausrüstung nur von Nutzen sein kann.

Der Kaiser hat dem Centralverband der deutschen Vaterlandskrieger in Amerika (Centralleitung in Philadelphia) aus den Beständen des Reichshauses in Berlin ein im Jahre 1870/71 erbeutetes Bronzegeräth als Geschenk überwiesen lassen. Dieses Geräth soll mit allem Zubehör auf dem sächsischen Friedhofe zu Philadelphia aufgestellt werden und zwar neben einem Monument, das der Verbund zur Ehrung der alten Kriegsveteranen hieselbst errichten will. Der Kaiser hat dem Verbande seine Freude darüber ausgesprochen lassen, daß die deutschen Kriegsveteranen auch in der Ferne ihr Stammland nicht verlassen und das deutsche Kriegerveteranen in ausgeprägtem Maße be-thätigen.

In der englischen Georgkapelle am Monbijou-Platz in Berlin fand gestern ein Erinnerungsgottesdienst an die Königin Victoria statt. Es nahmen der Kaiser in seiner englischen Dragoner-Uniform, die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold, die übrigen in Berlin weilenden Prinzen, der Reichskanzler, die Kabinettschefs und eine Deputation des Garde-Dragoner-Regiments „Victoria“ Theil. Neben der englischen Botschaft war auch die englische Kolonie stark vertreten.

Der Großherzog von Baden hat beabsichtigt, zum Geburtstag des Kaisers nach Berlin zu kommen. Auch die Großherzogin Luise wurde dort erwartet. Wie jetzt aus Karlsruhe bestimmt mitgeteilt wird, ist jedoch die Reise der Großherzogin wie auch die des Großherzogs endgültig aufgegeben.

Bei dem Landwirtschaftsminister v. Bobbertsch fand in Berlin ein Vortragabend für Darstellungen auf dem Gebiete der Hochkultur und Torfverwertung, unter tröstlicher Vorführung der verschiedenen Verwertungsverfahren an der Hand von Modell-Apparaten, statt, dem der Kaiser beiwohnte. Der Kaiser folgte den Vorträgen mit gespannter Aufmerksamkeit und beschäftigte sich eingehend die in Betrieb befindlichen Vorrichtungen. In der sich anschließenden lebhaften, bis weit über die Mitternachtsstunde ausgehenden Unterhaltung betonte er wiederholt sein warmes Interesse für das bedeutsame Kulturwerk, das sich auf den deutschen Hoch-mooren ausgedehnt vollzieht, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die vorgeführten interessanten Erfindungen auf dem Gebiete der Torfverwertung auch bei ihrer Ausführung im Großen sich bewähren und so ein kräftiger Hebel zur Förderung der Moor-kultur werden möchten.

Derzog Siegfried in Bayern, der auf ein Jahr Urlaub aus dem aktiven Militärdienst nahm, hat die beabsichtigte Auslandsreise bereits angetreten. Er hat sich vorerst nach Mentone begeben.

Auf ein Begrüßungsgramm der Ortsgruppe Boien des Deutschen Schmarckenvereins dankte der Reichskanzler Graf Bismarck folgende telegraphische Antwort: Der Ortsgruppe Boien des Schmarckenvereins danke ich für ihre Zustimmung zur Schmarckenpolitik der Königl. Staatsregierung und für das Ge-lübniß treuer deutscher Mitarbeit.

Ueber Krüger-Schwindselene schreiben die „N. N.“: Einzelne Blätter vertreten sich und ihren Vertretern die Zeit mit der Arbeit von einer „Angelegenheit“. Die Sache wurde zuerst in der „Tah-Rail“ aufgeführt, die einen Gegenstand zwischen dem Kaiser und dem Grafen Bismarck in der Frage Chamberlain konstituierte. Weiter ausgeführt wurde die Rede alsdann im „Damburger Generalanzeiger“ und ist nunmehr auch in Berliner Blättern über-gangen. Der Uebertragung dieser Freireisen legt die Annahme nahe, daß die selbstständige Stellung, die der Reichskanzler in der Chamberlain-Affäre England gegenüber eingenommen hat, in manchen Kreisen Enttäuschung gemeldet und die Sehnsucht nach einem anderen Diplomaten als Nachfolger des Grafen Bismarck hervorgerufen hat, von dem man möglicher Weise erwartet, daß er England gegenüber eine von der des jetzigen Reichskanzlers ab-weichende Haltung beobachten würde.

Nach den Kommissionen mehr Raum für ihre Beratungen zu lassen, sollen, wie es heißt, im Reichstag in nächster Zeit an zwei Tagen der Woche die Plenarsitzungen ausfallen.

In der Sitzung der Stadtverordneten zu Frankfurt a. M. theilte der Oberbürgermeister Widder mit, daß der Magistrat ein Schreiben an das Präsidium des Reichstags gerichtet habe, in dem die in den letzten Sitzungen des Reichstags gemachten An-gaben über die Nothstandsarbeiten in Frankfurt richtig ge-stellt werden. Aus dieser Richtigstellung geht hervor, daß schon im September 172 000 Mk. für vorweggenommene Arbeiten flüssig gemacht worden sind, daß die Stadt jetzt 466 Arbeiter mehr als sonst beschäftigt und daß sich zu den eingerichteten Noth-standsarbeiten bei Weitem nicht so viel Leute gemeldet haben, als die Stadt zuläßt. Etwa 450 Arbeitsplätze seien noch frei.

Wenn man die Rede im Zusammenhang liest, die auf dem Commercials-Verbande in Berlin der Präside Staats-schafts-Congress über die Reparatur gehalten hat, so be-greift man nicht recht, warum sie so viel Staub aufgewirbelt hat. Vielleicht erklärt sich das aus Cunn's Bemerkungen über die Schwärze und die rothe Internationale. Cunn führte Folgendes an: „Nach außen hin ist erreicht, was die deutsche Reichsregierung will, Kaiser und Reich ist entstanden. Aber wie sieht es denn im Innern dieses Reiches aus, kann man da sagen, daß die Reichsregierung als nationale Vertretung am Ende ihrer Ziele ist? Ich sage: Nein und abermals nein! Im Gegenheil, es hat fast den Anschein, als ob jetzt erst recht der Kampf anfangen sollte um die innere Ausgestaltung des Reiches. Und wie in alter Zeit, muß auch jetzt wieder die Reichsregierung die nationale Sturmabtheilung hoch halten, so hoch, daß alle Schwachen und Jagenden im Wolfe sich sammeln können zur gemeinsamen Abwehr alles unheimlichen Welsens. Sehen wir uns im Reiche um, ist etwa der Reichstag gelangt, die Reichsregierung in dieser Aufgabe abzulösen, der Reichstag mit seiner schwarzen und seiner rothen Internationale, mit dem Par-tikularismus, der dort wieder das Haupt erhebt, und den anderen Parteien, denen Sonderinteressen höher stehen als das nationale Gemeinwohl? Und sehen wir weiter? Studenten fremder Sprache haben es erst kürzlich gemacht, einen deutschen Professor zu in-fantieren, weil er Geschichte in deutschem Sinne vorgetragen. Mitter Noth that da wieder dem Wolfe die deutsche Reichsregierung. Nebenall, wo die deutsche Junge Linat, vor Allem im freien deutschen Oesterreich, muß sie den Brüdern die Hand reichen und dafür sorgen, daß wenigstens im geistigen Kampfe die nation-ale Brüderlichkeit nicht verloren geht. Und die alten Feinde der Reichsregierung sind auch die Feinde des ritterlichen Preussentums; wir halten fest an der alten deutschen Seite unserer Anordnungen, die ihre Last hatten an Waffentheil, wir wollen den Schläger nicht tragen nur zum Sommer oder gar zu Prozeffionen, wir wollen ihn schwingen in frühlichem Kampfe. Und wenn wir auch dafür sorgen wollen, daß kein Mißbrauch geschieht und daß in immer zahlreicheren Fällen nicht zur Bißhölz, sondern zum blanken Säbel gegriffen wird, so wollen wir uns doch auch heute dazu bekennen, daß es viele Ehrenhände giebt, die gar keine andere Lösung zu-lassen als den Gang mit den Waffen. Und darum sollen Sie die Willkür nicht auch Sturm lauten gegen die Reichsregierung, mit einem an ihr als einem Erziehungsmittel „sonderbar“. Mit einem Hoch auf den Kaiser, der über die Reichsregierung eben so denke wie die Reichsregierung, und auf das kaiserliche Haus schloß der Redner unter jubelndem Beifall.“

Wiege Altar Grab.

Geboren: C. H. Rühlisch, Maurer S. C. D. Vater, ... Nach schweren Leiden verschied heute früh in Klein-Zschachwitz mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Nach schweren Leiden verschied heute früh in Klein-Zschachwitz mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Herr Ziegeleibesitzer Carl Krebs.

In tiefster Trauer zeigt dies nur hierdurch im Namen der übrigen Hinterlassenen an

Grossenhain, den 22. Januar 1902

Elisabeth Krebs geb. Sommer.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 25. Januar 11 Uhr Vormittags vom Trauerhause, Langestrasse, aus statt. — Trauerfeier 1/2 11 Uhr daselbst.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels, Schwiegervaters und Grossvaters

Herrn Fabrikbesitzer

Friedrich Moritz Hille

zu Theil geworden sind, sagt ihren

aufrichtigsten Dank

Dresden-Löbtau, den 22. Januar 1902

Frau Minna Hille

für die trauernden Hinterbliebenen.

Aufgegeben: A. Burstinowicz, Handarbeiter m. W. ... Verstorben: J. W. Böttner geb. Rehhausen, Bahnwärters

Statt jeder besonderen Anzeige. Allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch die Nachricht, daß heute früh 1/6 Uhr unser herzlichgeliebter Gatte, Vater, Schwiegersohn und Großvater, Herr Restaurateur Friedrich Gustav Becker, nach längerem Leiden im 53. Lebensjahre sanft und ruhig entschlafen ist.

Nach langem, schwerem Leiden verschied gestern Abend 1/2 12 Uhr mein lieber, herzlichgeliebter Mann, unser Bruder und Schwager Herr Gasthausbesitzer Karl Kühne im 51. Lebensjahre.

Für die mir bei dem Tode und dem Begräbnisse meines Mannes, des Herrn Ferdinand Emil Müller dargebrachten Beweise der Theilnahme, sowie den reichen Blumen-Schmuck sage ich hierdurch meinen innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Verloren * Gefunden. Verloren am 17. Glasstr. bis 30. ... Eine Herpelz-Boa mit 6 Schwänen

Ausrangirte Zeitschriften: London News, Illustration, Deutsche Rundschau, Gegenwart, Zukunft, Jugend, Jahrg. 1900, Natur u. Haus, 8. Jahrg., offert billigt B. van Groningen, Leipzig, Niedertalstraße 15.

Gebrauchte billige Pianinos mit schönem Ton zu verkaufen. H. Wolfram, Victoriahaus.

Amerik., Engl., Petersb. Gummi-Schuhe. Prima empfohlen Baeumeher & Co., Königl. Hoflieferanten, Seestr. 10. Wildstrasserstr. 2

Prachtvoller Kabinet-Flügel, berühmtes Fabrikat, kreuzl., wie neu, schöner Ton, für die Hälfte des Neuanwerthes u. Garantie zu verkaufen. H. Wolfram, Victoriahaus.

Prachtv. Nussbaum-Pianino, kreuzsaitig, sehr billig, desgl. für 315 Mark unter Garantie zu verkaufen. H. Wolfram, Victoria-Haus.

3 Eigenschaften: Gesund! Kaffeegewürz aus der Kaiserl. Feigenkaffeeabrik Bernhard Schwenke, Kadebeul-Dresden.

Eiserner Gartenzaun, 50-60 Meter gebraucht, aber in gutem Zustand, zu kaufen gesucht. Off. u. N. N. 797 „Anwaltskanzlei“ Dresden.

Unterrichts-Ankündigungen. TANZ- Lehr-Institut Zahnstraße 2 (großer Unterrichtsraum). Beginn der Kurse 2. Februar, 4 Uhr (Sonntag-Nachmittag) und 1. Febr. 8 Uhr (Wochenend-Privatstunden) beginnt. J. Büchenschuss.

Untere bürgerl. Kurse für Tanz und feine Umgangformen unter Garantie beginnen: Sonntag 2. Febr. Nachm. 5 Uhr, Dienstag 4. Febr. Nachm. 8 Uhr im Tanzlehr-Institut, Garnstr. 3, zunächst Gewandh. Fein. sev. Gesellschafts-, Salon- und Carneval-Tänze, Dauer 3 Wochen. Honorar mäßig, ohne Nachzahlung. A. Reusch jun. u. Frau, vorm. P. Reusch & Sohn, gegründet 1878, Schillerstr. 47. Einzel-Unterricht zu jeder Tageszeit unter Garantie.

Seite 5 „Dresdener Nachrichten“ Seite 5 Donnerstag, 23. Januar 1902 Nr. 22

Gezüge, Gedichte
Verträge, Käufe, Testamente
Feste, Tafelreden, Briefe,
Kath und Auskunst!
Hr. Schneider, Schönefeld 14, 1.

Lehrfabrik

für die praktische Ausbildung von
Volontären in **Elektrotechnik**
und im allgemeinen **Maschinenbau**. Die Fabrik umfasst: große
mechanische Werkstätte mit ca.
20 Werkzeugmaschinen; ferner
Schmiede, Modellwerkstatt, Re-
sultiererei u. Galvanisierwerkstätte.
Programme mensentgeltlich durch die
Direktion der „Elektro“,
W. m. b. G. in Neudöbriau.



H. Iser,

König Johannstr. 19.
Einzelausbildung in
Schön- und Zerschneiden,
Buchführung, Rechnen,
Korrespondenz, Stenograph,
Maschinenzeichnen,
Viertel- u. Halbjahreskurse
für Damen und Tamen getrennt
Vorbild. f. d. kaufm. Beruf.
Auskunst und Probezeit frei.
Französisch, Prof. Antoine,
11 Waisenhausstr. 11. u. Et.

Keinen Fuß-
und **Reifen Unterricht**
erh. in 4-8 Wochen eriolgt Nr
3. Preisleben, Ammonit. 1/2, 2

Tanz-

Unterriecht
Wildrufferstraße 29, 1. Et.
Sonntag den 2. Februar
u. 2. März beginnen Contre-
Kurse, Privatstunden. —
Anmeldungen erbitte davor.
A. Heinsius.

E. Friedrich's

Tanz-

Institut,
Reissigerstrasse 78,
Bautznerstrasse 13.
Privat-Sonntags-Curien
beginnt am 2. Februar. Damen
3 Uhr, Herren 7 Uhr. Jungen
Anfänger sehr zu empfehlen.
Kann u. Bewp. davor.

Tanz

bestimmen unsere Kurse im
„Gewerbehaus“. 1. und 2. Abt.,
Sonntagskurs am 2. Febr. —
15. März. Abendkurs am
3. Febr. — 3. März.
3. „Verjagte Gärten“, Citra-
Allee 15 b. Der Abendkurs
12 Uhr. beginnt am 6. Februar
8 Uhr Abends.

„Walhalla“, Freibergerstraße,
Dienstag 4. Febr. Abendkurs
10 Uhr.
Keine Nachschaltungen in allen
Kursen. Unterricht nur in feinen
Gemeinschaften, keine öffentl.
Tanzsäle.

Hugo Henker u. Frau,

Tanz-Unterricht
lediglich für einzelne Personen.
Alle Rundtänze in 3 Stunden
unter Garantie. Hugo Henker,
Tanzlehrer, Ratenstr. 1.



Bären-
Schänke
Webergasse 27,
27 b
Jeden Abend von 1/8 Uhr ab
Spezialitäten.
Morgens und jeden Freitag
Hasenbraten
mit Mostbrat und Kartoffeln,
große Portion 50 Pf.

Va. Va. Natives und
Va. Holländer

Austern.

Max: Kunath's
Weinstuben,
Wallstraße 8, Postfach.

Zum
Oppenheimer,
Johann
Georgen-Allee Nr. 8,
Ecke Caruastrasse.
Elegant
eingerichtetes Lokal.

Achtung!

Neu! Neu!

Telegramm?

Reichelbräu,
20 Gr. Brüdergasse 20.

Das Braustübl.

Täglich großes
Frei-Concert.

Das Wunder vom Münchner
Selbstbraub.

Gebirgsfinder.

Biere
nur in 1/2 Liter-Gläsern.

Zweifen, wie bekannt, vorzüglich.
Stamm 30 Pf.

Mittag nach Wahl:
Suppe, Braten, Compot 50 Pf.

Brau-Stublwirth
E. Kolpe.

Jeder
muß
Luigi Dell' Oro
im
Palast-Restaurant
gehört und geistern haben.

Ohne Konkurrenz!

Alt-Gasmeyer

Schlößstraße u. Tatzelberg.
Heute und folgende Tage

Ausschank

meines allgemein beliebten
Bockbieres.

Von früh 8 Uhr an die delikaten
Blau- und Bockwürstchen.

Nettig gratis.
Zu recht zahlreichem Besuche
ladet ergebenst ein

Julius Spleger.

Schloß-

Keller,
16 Schloßstraße 16,
Parterre und 1. Etage.
Heute und folgende Tage
Ausschank des berühmten
Reichelbräu-
Bockbiers

in nur 1/2 Liter-Gläsern à 20 Pf.
Anker meiner reichhaltigen
Frühstücks-, Mittags- u. Abend-
karte zu nur kleinen Preisen
als Spezialität

Riesen-Bockwurst

mit Meerrettig oder Kraut
à 30 Pf. — Nettig gratis. n

Seinrich Wierthke.

Eduard
Krafft's
Echt Bayerisches
Zur
Petzbräu,
König-Johannstr. 11.
Heute
und folgende Tage
Aulmbacher
Bockbier
1/2 Liter nur 20 Pf.

Hotel

„Drei Raben“

Marken-
straße
18.20.

Täglich frischer Aus-
schnitt des vorzüglichen
Spaten-Bod.
Jeder besuche die
„Drei Raben“!

Ueber-

Kneipe,
Wildrufferstraße 25,
Schenkwirtschaftliches Restau.

Bis Nachts 2 Uhr
warme Küche,
keine Preise. Nur erfr. Biere.

Wengel's

Weinstuben
3 Schreiber-gasse 3
nahe dem Altmarkt.

Solbeinschänke,

Solbeinsplatz, Ecke Schulgasse.
Heute
Schinken in Brotteig

Damen und Herren
mit gesellschaftlicher Bekann-
theit können Nebenverdienst er-
halten. Abt. unter B. Q. 475
in die Exped. d. Bl.

Drei junge Damen
wünschen bei. Gesellschaftsverein
bekannteren Gesell. Offerten bitte
unter F. A. B. 60 niederzulegen.
Ad. Exp. d. Bl. Wittenbergstr. 35.

Privat-
Besprechungen

Streisverein
Dresden
i. V. D. H.
z. L.
(eingetr. Verein).

Donnerstag 23. Januar c.
Abends 1/9 Uhr
im weichen Saale der „Drei Raben“,
Markenstraße.

Experimental-

Vortrag
des Herrn Fritz Becker,
Dresden-Blauen,
über
„Hypnotismus“.

Legitimation für Mitglieder:
Verbandsbeitragsausweisung 1902.
Eintrittskarten für Damen und
eingeführte Gäste in der Geschäfts-
stelle Maximilianstraße 5, 1.
unentgeltlich.

Zahlreicher Besuch zu diesem
hochinteressanten Vortrag erbeten.
Bressler,
Bertmannstr. u. Postfächer.

Dresdner
Männer-Gesang-
Serein.
Heute im Vereinslokal **Gene-
ral-Vorbe.** Alle pünktlich
9 Uhr. — Freitag im Gewerbe-
haus Winterfest. Beginn 8 Uhr.

Dresdner Orpheus.

Nebungslokal: Gewerbehaus.
**Wichtige Probe, Auf-
nahmen, Beschlußfassung,
Mitteilungen.**

Robert Schumann'sche

Sing-Akademie.
Heute Abend **Uebung.** Damen
8. Herren 1/9 Uhr. Anmeldungen
erbeten an Hr. Albert Koch,
Strauvetstraße 27, 11.

Verein für

Gesundheits-
pflege
u. arzneilose
Heilweise
zu Dresden.
(Juristische Person.)
— Gegründet am 1. Dez. 1885. —
Freitag den 24. Januar,
Abends 8 Uhr,
im „Eldorado“, Steinstraße,
Vortrag
des Herrn Schriftstellers Paul
Schirmer, Leiter der
Kolonie Eden-Tränienburg: **Die**
Langenscheidtsche, eine
Kulturfahrt — ihre Heilung
und Verhütung.
Eintritt für Gäste 30 Pf., bei
Anmeldung frei.

Neustädter

Chorgesangverein.
Heute 8 Uhr wichtige
Probe in Selbstig-
Etablissement
(Eingang Nr. 2). — Donnerstag
den 30. Januar **Haupt-Ver-**
sammlung u. Rundschreiben.

Königl. Sächs.

Krieger-
Verein.
Donnerstag 23. Januar
1. Familienabend
im „Tivoli“.

Hierbei Austritt der rühm-
lichst bekannten **humorist.**
Concert-Sänger
Emil Winter,
der schneidige Thymian, und
daraufgehend Hoff.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Die gebrachten Kameraden nebst
Angehörigen werden gebeten,
sich recht zahlreich zu betheiligen
und mehr zu gebrauchende Billets
an unseren bekanntesten Stellen zu
entnehmen.

Der Veranlagungs-Ausschuss

Dresdner Goethebund.
Verein
für Verbesserung der
Frauenkleidung.
Vortrag des Malers
**Herrn Paul Schulke-
Naumburg.**

Donnerstag, d. 23. Jan.,
Abends 8 Uhr, im groß. Saale
des „Vereinshauses“, mit
16 Lichtbildern:
„Die Vorbedingungen zu
einer Reform
der Frauenkleidung“.

Mitglieder der beiden Vereine
haben freien Eintritt. Karten für
Nichtmitglieder 1 M. b. Theo-
dor Richter's Nachfolger,
Pragerstraße. Es ist wünschens-
werth, daß auch Mitglieder vor-
her ihre Eintrittskarte abholen.

Verein

Volkswohl,
Donnerstag, 23. Jan. 1902
Abends 1/9 Uhr,
im Saale des „Volkshaus“,
Wasserstraße 7, 1.,
beginnt mit einem
Vortrag
des Herrn Lehens über:
„Die Erziehung zur Wahr-
haftigkeit“
ein Cyclus pädagogischer Vor-
träge.
Durch Mitglieder eingeführte
Gäste sind willkommen.

Nichte Emma. Brief liegt
unt. N. 10 Hauptpost.

Gefannter Herr, der am Dienstag
Abend im Controltheaterfeller
schwarz, weichen Hut mit weis-
schwarzer an sich genommen hat,
wird erbeten, denselben sofort dort
beim Keller Nr. 5 wieder gegen
zurückgelassen einzutauschen,
sonst Strafamt.

Montag Residenztheater.

1. Reihe, Parkett. Bitte Brief
hauptpostlagernd unter
„Großes Licht 1001
Orchester-Voge links“
Nichte Felicia.
Brief liegt Hauptpost.

Ada,
1902.
Ada.
Brief liegt, sofort abholen.

Das alte, wahre Sprich-
wort, welches sagt: Es ist
nichts zu fein geponnen,
es kommt doch einmal an
die Sonnen.

hat sich gut bewährt. Das
würden die von Gott begabten
großen Geister der Wissen-
schaft und Kunst, die das Mikro-
skop im 16. Jahrhundert erfan-
den, heute dazu sagen, daß es
großer Mißbrauch damit ge-
trieben wird. Gesprächsweise
laß ich mit Gutsbegehren der
Lammurzel des Getreides zu
sprechen. Sie sagten: Dieselben
gingen 2 Meter tief in die Erde,
wo ich ihnen durch Beweise
widersprach. Sie sagten, das
versteht wir nicht, das hat die
Wissenschaft durch das Mikro-
skop nachgewiesen. Ein Pro-
fessor sagte im Reichstag, daß
er in einem Gramin Natur-
butter durch das Mikroskop
50 Millionen Bacterien ge-
sehen habe; ein Anderer hatte
unter den Fingernägeln bei
Andern 60 Arten Bacterien
durch das Mikroskop ent-
deckt. Daß die Wissenschaft schon in
Dunderten von Körpern, Men-
schen, Thieren und Pflanzen
durch das Mikroskop unzählige
Trichinen gesehen haben will,
ist bekannt, aber das Schicksal
der Bacterien wollte es an-
ders und der ewige göttliche
Schöpfer, der mit der lieben
Sonne gleichberechtigt ist, wird
nie untergehen, der sagt, bis
hierher und nicht weiter. Man
lese die Berichte zu Professor
Dr. Virchow's 80. Geburtstag,
wo gesagt wird: der Arzt ist
ein Naturforscher geworden. Er
habe im menschlichen und thier-
lichen Körper kein anderes
Bildungsgeheim als das der Erb-
lichkeit gefunden. Dieses Ge-
heimnis ist eine göttliche Füg-
ung und muß gegen die 42-
jährige Trichinengelenk-
Erkennungsgeschichte den ewig
erkannten göttlichen Schöpfungs-
inspiration den Sieg bringen. —
Dem weltbekannten Prof. Dr.
Darwin als Naturforscher, der
seinen Mitmenschen auch glau-
ben machen wollte, daß unsere
Vorfahren Affen gewesen sein
sollten, ist keine Verirrung nach-
gewiesen worden, daß die Affen
nie eine Sprache und Vernunft
gehabt haben, und nur unter
das Thierreich gehören. Das
hat keine Erfahrung gefunden,
aber die Schüler Darwin's
haben sich an der Schöpfung
viel mehr vergangen, was eine
unübersehbare Tragweite hat.
Mögen die Betroffenen hinter
den Koulissen, die die göttliche
Fügung längst bei Seite schieben
wollten, was ihnen aber nie
gelingen wird, schreien. — Da-
rum müssen die Schüler und
Konfessionen, die sich solche Ein-
riffe in die göttliche Schöpfung
erlaubt haben, dem Schicksal
ihres Lehrmeisters, des Prof.
Darwin, verfallen.

Robert Kühn.

Musikalien-

handl., Antiquariat, Verkauf.
Neuer Katalog üb. vorräthige
antiqu. Musikalien erziehen. §
E. Hoffmann, Amalienstr. 15, b.
Kein Laden.

Frau

Kablinski,
Zahnkünstlerin, schmerz-
los Zahnziehen, Plombieren,
Einschnen, künstliche Gebisse
nach neuesten Konstruktionen. Re-
paraturen sofort. Amalien-
straße 22, neb. Hof Amalienhof.

Frau Kablinski,

Wer Alkohol meiden will,
trinke das vorzügliche
Köstritzer
Schwarzbier.

Masken-

Kostüme
in großer Auswahl verleiht
billig **Clara Seyboth,**
Bvingerstraße 16, 2. Etage,
neb. Hotel Reichspost. §

Koch-Jacken

solche ganze Ausstattungen für
Koch-, Haush., Fleischer- und
Baderkochen,
Wahlstätten-Ausgabe, Studienteu,
Bübbauer- und Koller-Kittel,
Kette- und Desinfektionsmittel,
Frisier-Wäsche, Diener- und
Dienstadt-Gewänder,
Schürzen und Mägen,
eigenes Fabrikat.
Sämmtl. Stoffe v. Stück p. Meter.
Lager sämtlicher Weißwäsche.
Größtes
Spezialgeschäft für Berufskleidung
am Klobe.

Oskar Biella,

Gr. Brüdergasse 8, 1. Et.,
Ecke Quergasse,
Fernsprecher Amt 1, 4680.
Illustrirte Kataloge auf
Wunsch frei zugesandt.
Großes Lager der berühmten franz.
Rüchenschneiderei von Guyot, Paris,
sowie Ausstecher, Bouillon- und
Vollstücker.

Suehen Sie

ein wirklich nahrhaftes Bier,
das sich auch als solches bewährt
hat, im geringem Alkohol, so trinken
Sie **Großmann's Dresdner**
Porter (Waldstr. 11). Derselbe
ist gewiß mit Recht als **Küffiges**
Brot bezeichnet. Der Verkauf
(30 Pf. excl. Abgabe) befindet
sich noch immer Kreuzstr. 2. §

Zöpfe,

einzig billige, enorme Auswahl
wie nirgend anderswo, auch in
grau und weiß, nur Amnen-
straße 12 im Friseurgeschäft von
K. Hagedorn.

Schirme

Andet man in großer Auswahl
(nur eigene Herstellung) in der
Schirm-Fabrik von C. A.
Petschke, Wildrufferstr.
17, Amnenstr. 9 (Stadthaus),
Pragerstr. 46.

Altes Gold und Silber,

Uhren, sowie Münzen u. Me-
dailles. Edelsteine faukt der
Juwelier Fr. v. Schlegelmeier,
Amnenstr. 21, neben Hotel
Minnenhof.

Altertümliche Sachen

der Welt werden gekauft. R.
Theater, Concerte, 23. Jan.

Königl. Opernhaus.

21. Vorstellung.
(Große Partie.)
Der fliegende Holländer.
Große romantische Oper in zwei Akten von
Richard Wagner.

Königl. Schauspielhaus.

(Besondere Preise.)
20. Monarchen-Aufführung.
Zur Nachlese von Drilling's Geburtstag.
Für die Sonnabend-Aufführung des 25. Jan.
Nathan der Weise.
Ein romantisches Gedicht in fünf Aufzügen
von G. G. Lessing.

Residenz-Theater.

(Hauptred. Am 1. Nr. 2202.)
Schauspiel des Hpt. Bruch. Hoffmann'sches
Theater. Nachspiel. Schauspielhaus
in Dresden.

Das große Licht.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Felix Hellwig.
Vormittag 11 Uhr. Abends 8 Uhr.
Schauspiel des Hpt. Bruch. Hoffmann'sches
Theater. Nachspiel. Schauspielhaus
in Dresden.

Concerte u. Vergnügungen.

Gemeinschaft (Dresdner) Anfang 1/8 Uhr.
Keller-Saal (Dresdner) Anfang 7 Uhr.
Keller-Saal (Dresdner) Anfang 1/8 Uhr.
Keller-Saal (Dresdner) Anfang 1/8 Uhr.
Keller-Saal (Dresdner) Anfang 1/8 Uhr.
Keller-Saal (Dresdner) Anfang 1/8 Uhr.

Mühlberg
Anfertigung vollständiger

Wäsche-Braut-Ausstattungen

von einfachster bis elegantester Ausführung. Grosses Lager

fertiger Leibwäsche, Tischwäsche, Kaffeegeräthe, Haus- und Küchenwäsche, Bettwäsche, Betten, Matratzen. Sämmtl. Baumwoll-, Leinen- und Inletstoffe.

Herm. Mühlberg,

Königl. Sachs. Königl. Rumän. und Fürstl. Schwarzb.-Sondersh. Hoflieferant,
Webergasse. Wallstrasse. Scheffelstrasse.

Mühlberg

Konkurs-Wein-Ausverkauf.

An der Frauenkirche 1 und 2, Antons Weinstuben,
gelangt das zur Konkursmasse des Weingroßhändlers **Clemens Schüdel** gehörige

große Weinslager

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf. Darunter insbesondere: große Vorken alter Jahrgänge „Crescenz“ und Schloßabsüße, echte Champagner, Rum, Arac, Cognac, Bianca etc.

Die Konkurs-Verwaltung.

Deutscher Herold.

Am Postplatz, Ecke große Bräutigasse.
Empfehle heute und jeden Donnerstag von Abends 6 Uhr an

Rheinische Heibeluchen

(Kartoffelpuffer), sowie **Mock-Turtel-Soup**, außerdem täglich vor und nach dem Theater stets frische Gerichte. Meine Lokalitäten in 1. Etage empfehle zur Abhaltung von Hochzeiten, Familienfesten u. Gesellschaften etc. Coullante Bedingungen. Um gefäll. Besuch bittet
Abtunsdool **Carl Herold.**

Johannstädter Vergnügungsecke,

Dürerplatz Nr. 20.
Znb.: Alfred Hering.

Museumhaus.

Donnerstag, 6. Februar,
öffentlicher

Elite-Maskenball.

Flechten u. Hautausschlag.

sowohl frisch als veraltet, werden schnell und gründlich beseitigt d. die berühmte **Dr. Berger's Flechtensalbe**. Preis 1 M. Alleinverkauf und prompter Versandt nach auswärts durch die **Salomonis-Apotheke**, Dresden-N., Neumarkt 8. Verballam, Zintzob, Vanolin, Vaselin, Bractypital.



Brauner Wallach,

sicherer Einspänner, von Dame gefahren, mit hervorrag. Gängen und von schöner Figur, passend für Reissamewagen, ist sehr billig zu verkaufen **Lattorf**, Dresden-N., Niedergraben.

Pianino

brachto, a. Kaffe sehr billig
Ranckallstr. 58, 2. r.

Wittwer,

Kaufl. u. Fabrik. Mitte 40er, in sich angef. Hof, mit gutem Eink. hochachtb. Char., seelensgut, Vater v. 3 erwachs. Kind., möchte sich wieder glücklich

verheirathen.

Geb. Damen bis zu 40. Alter, gesund, hübsch, Erbsch., weit. Vermögen u. gut. Herzens, mit ein. Vermögen (welches sichergestellt wurde), wollen vertrauensvoll näh. Ang., mögl. mit Photogr., unter **M. P. 838** an **Paasenflein & Voßler**, Dresden, gelangen lassen. Strengste Diskret. zugesich. Vermittler vermeiden.

Gänse,

junge Truten
Pfd. 70-75 Pf.,
Virt., Gajels, Schneehühner,
starke, junge, Paar von 2,50 M. an,
sehr zarte Fricandeaux
von 2 M. an,
frische Pökelzungen
3-3 1/2 M.,
feinste Prager Schinken
Pfd. 110 Pf.,
frische Zander, Lachse,
Pfd. 65 Pf. bis 1 M.,
grobkörn. Astrachan-
Caviar,
Pfd. von 6 1/2 M. an,
bayr. Stämpilze,
im eigenen Saft, von herrlichst. Aroma und Geschmack, über 9000 Dosen verkauft,
2-Pfd. Dose 135 Pf.,
grüne Kaiserschoten,
Pfd. 120 Pf.,
getrocknete weiße Steinpilze
Pfd. 120 Pf.,
neue Morellen,
Pfd. 150 Pf.,
gute Sardellen,
Pfd. 120 Pf.,
empfehlen

Russische Handlung,

4 Reitbahnstrasse 4.
Tögl. Versandt nach auswärts.

Noch einige Centner ff. Speisequark

hat Molkerei in der Nähe Dresdens an zahlungsfäh. regelmässigen Abnehmer abzugeben.
Molkereigenossenschaft **Lehdorf,**
E. G. m. b. H.

Solid gebaute, tonhörsel **Pianos,**
Carnoniums aufricht. bill. zum Verkauf, Miete, auch Leih. Schätze, Johannesstr. 19.

Aus China

zurück, möchte ich baldigt väterl. gr. und schönes Gut übernehmen und suche, da es an Bekanntheit fehlt, gebildetes, wirtschaftliches Publikum oder junge Wittwe mit Vermögen behufs bald. Heirath. Vermittler vermeiden. Nur ernstgemeinte Off. unt. **N. 3077** Exp. d. Bl. erbeten.

Welche unabhängige edeldenkende Dame

wäre geneigt, mit intell. Kaufmann in d. 30er Jahren, angen. Geh., 3. Ausd. 1. gutent. Gesch. zwecks Finanz. Unterst. in Verb. z. treten? Auf Wunsch Bürgsch. vorh. Diskr. Ehrenf. Wenn verb. Berthe Anerb. u. **N. 490** Exp. d. Bl. erbeten.

Wahres Eheglück!

Welche geb. Dame, vermög., ebl. Char., ist geneigt, sich mit selbst. Hofm., Mitte 40er, Wittw. (m. 11), Mädch., gr., stattl. kräft. gel. Per., angen. Ausb., herzeng. Char., glücl. zu verb. Berthe Off. mit Photogr. u. näher. Ang. unter „Persönlich“ an **Vernh. Richter's Ann.-Exp.**, Chemnitz, erb. Anonym zwecklos. Str. Distret. angef.

Heiraths-Gesuch.

Eine Wittve, 44 Jahre, aus gutem Stand, sucht sich wieder zu verheirathen. Gef. Angebote wolle man unter der strengsten Verschwiegenheit u. **N. 453** in die Exp. d. Bl. niederlegen.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Jünger Fabrikant, 24 J. alt, dem es an Damenbekanntheit fehlt, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Ausd. d. junge Damen mit gutem, anständigem Charakter und etwas Vermögen wollen ihre werthen Ehrent. bis Ende ds. Mts. mit Photographie unter **G. 100** postlag. **Ebersbach** (Sachsen) senden. Diskret. Ehrenw.!

Heiraths-Gesuch.

Besitzer einer Bäckerei u. Konditorei, 30 Jahre alt, edlen Charakters, elegante Erscheinung, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Vermögen erwünscht. Damen, die gewonnen sind, auf dieses streng verlei. Geh. eingeben zu wollen, werden gebeten, ihre Anerb. mit Photographie unter **V. 737** in die Exp. d. Bl. einfinden zu wollen. Strengste Diskretion wird zugesichert. Anonym bleibt unberücksichtigt.

Meiner verehr. Kundschaft

empfehle ich die rühmlichst bekannten

KNORR'S

Fabrikate, z. B.
Knorr's Hasermehl, beste Rindermahlung,
Knorr's Grünermehl, für vorzügliche Schilchsuppen,
Knorr's Tapioca-Julienne liefern feine, sehr leicht verdauliche Suppen,
Knorr's Erbsenwurst für delikate Erbsenwurstsuppen,
Knorr's Suppentafeln, nur mit Wasser zuzubereiten.

Georg Kolbe,

Schulgasse 2.

Pferd.

Kappe od. dunkelbraun, zu kauf. gesucht. Off. mit Angabe des Preises, Alters, Höhe, Köhchenbroda, Hauptstücke 50.

Waarenposten

sowie ganze Lager in Manufactur, u. Seidenstoffen, Tuchen, Herren- und Damenkonfektion, Posamentenwaaren gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Offerten u. **N. 8901** an **Nobis Hof**, Dresden.

Masken-Anzüge:

Blaucerin, Tolerin, Baby hüßig zu verkaufen **Marstr. 17, 2. 1.**

Berufs-Vorbildung

- Abteilungen für männliche u. weibliche Schüler -
Osten 1902 - 37. Schuljahr (73. und 74. Semester). Schulgeld - Tabellen und Stunden - Pläne für alle Abteilungen, ebenso persönl. Vorbereitungen und schriftliche Lehrplan - Entwürfe für jeden einzelnen Fall als Ergebnis persönlicher Verhandlung kostenlos. Gesuchen um schriftliche Auskunft oder um Zusendung von Prospecten sind Briefmarken für Rückporto beizufügen.

I. Handels- und höhere Fortbildungs-Schule

(Landmännliche Fortbildungsschule, Lehrlingsschule). Jahres- und Halbjahrs-Kurse für **Handels-Schüler**, die für künftigen Beruf sich erst vorbereiten sollen: 5 Lehrjahre (ministeriell genehmigte Pflichtfächer) jährlich 80 Mark Schulgeld; jedes weitere freiwillig hinzugegebene Lehrfach (Wahlfächer) jährlich 10 Mark Schulgeld mehr. Tages- oder Abend - Klassen. - Ausnahme Fortbildungsschulpflichtiger, die mit Ostern oder Michaelis einen Schulwechsel vornehmen (aus der bisher besuchten Fortbildungsschule austreten) wollen.

II. Kontoristen-Schule

(Handelwissenschaftliche Kurse für Erwachsene). Klassen für Studierende verschiedener Stände, Berufsarten und Altersstufen mit höherer und geringerer Vorbildung.

A. Für bejahrtere und jüngere Männer

(Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militär verschiedener Dienstgrade usw.).

B. Für Frauen und Mädchen.

In allen Abteilungen Jahres-, Halbjahrs- und für einzelne Fächer auch Vierteljahrs - Kurse in Tages- oder Abend - Klassen. Freie Auswahl der Lehrfächer; auf Wunsch Beratung und vorläufige Zusammenstellungen geeigneter, lehrplanmäßiger Fächer für verschiedene Lebensstellungen, Berufslaufbahnen und Berufsarten (Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Maschinenführer usw.) - Schulgeld tabellarisch je nach Zahl der Fächer und Kursdauer.

III. Beamten-Schule.

Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Eintritt in die Beamten - Laufbahn (Staats- und Gemeindebedienst., Post- und Eisenbahndienst), ebenso für Beförderungen behufs Beibringung in die nächsthöhere Dienststelle und behufs Aufnahme in die technischen Staatsbehörden, Gewerkschaften, Lehrmeister, Ingenieurschulen, Techniken, Industrieschulen usw.


Klemich'sche

Handels-Akademie u. höhere Fortbildungs-Schule

Dresden N., Moritz-Str. 3. Telefon der Direktion 257
Direktion C. u. E. Klemich.

Fabrik-Markte.
Gegründet 13. Juni 1731.

Tischmesser und Gabeln für Küche und Haus,
Taschenmesser in sehr grosser Auswahl
etc. etc.
Nur eigenes Fabrikat.



Scheeren für alle Zwecke,
Rasirmesser und Rasirapparate
etc. etc.
Nur eigenes Fabrikat.

J. A. Henckels Zwillingsswerk

Solingen.
Verkaufsniederlage: Dresden-A.,
Wilsdrufferstrasse 7.

3 gute Eigenschaften

der **Grossmann-Nähmaschine**
Familien-Nähmaschine
wodurch man viel Geld spart:

Dauerhaft!
Uebersaus leistungsfähig!
Billig!
5 Jahre reelle Garantie!

Verkauf in Dresden:
Chemnitzstrasse 26 • Waisenhausstrasse 6,
Reissigerstrasse 41, Ecke Striesenstrasse,
und in der Nähmaschinen-Handlung von
Max Baumann, An der Dreikönigskirche 8.

Ein ff. Pianino
billig zu verkaufen mit Garantie
Strubefstraße 4, 3.



St. Geldschrank
billig zu verkaufen Freiberger-
straße 19.
Werner.

Seite 7 "Dresdner Nachrichten" Seite 7
Donnerstag, 23. Januar 1902 - Nr. 22

Diese Woche

offerieren wir nach stattgehabter Inventur der Lager zu folgenden sehr ermässigten Preisen:
(Die Preise gelten nur noch für Donnerstag, Freitag und Sonnabend.)

Kleiderstoffe:

Seidenstoffe:

Blousen:

Costumes:

Costumesröcke:

Serie I	Schwarze und farbige Stoffe	Mtr. M. 0.95
" II	Feine Zibelines, Melangés, Etamines etc.	" " 1.50
" III	Waschstoffe: Organdy, Batist etc.	" " 0.50
Serie I	Waschseide in neuen Mustern	Mtr. M. 0.75
" II	Foulards, gute Qualitäten und Dessins	" " 1.-
" III	Cares, Streifen und Façonés für Blousen u. Kleider	" " 1.65
Serie I	Wollene Blousen	M. 4.90
" II	Seidene Blousen	" 7.50
" III	Seidene Blousen, Hautes Nouveautés	M. 15.- u. 25.-
Serie I	Costumes, Rock und Taille	} auffallend billig. . . M. 39.-
" II	Costumes, Jaquette und Rock	
Serie I	Homespun-Röcke mit Volant	M. 6.90
" II	Ferner: Ein grosser Posten eleganter Costumes-Röcke zu ausserordentlich reduzierten Preisen.	

Die angeführten Artikel sind in den betreffenden Rayons gesondert ausgestellt.

Pragerstr. 8 Hirsch & Co. Pragerstr. 8

Naturheil-Bad „Hygiea“

Reissigerstrasse Nr. 24.

Neues, durchgreifendes Verfahren für Gicht, Rheumatismus, Lähmung, Nerven, Migräne, Bluthausung, Verdauungs- und Frauenleiden durch

Elektr. Lichtbäder D. R.-P.
Comb. Vibrations-Heilverfahren D. R.-P.

durch unübertroffen wirkende, alle Arten von Vibration ausführende Apparate, Erschütterungsbett und Stahl. Neugierig wohlthunende Wirkung, hier allein vertreten. **Elektrische Lichtbäder, warme Zaubäder, sowie sämtliche Anwendungen des Naturheilverfahrens.**

„Zum Pfau“
Frauenstr. 2.

Guter schwarz. Cloth	1.-	1.50	2.-	M.
Zanella, echtfarbig	2.-	2.50	3.-	"
Reine Wolle	3.50	4.-	4.50	"
Satin de Chine, s. Fttl.	3.-	5.-	7.50	"
Austria, echtfarbig	2.-	2.50	3.-	"
" m. gut. Stöck	3.50	4.-	4.50	"
Gloria m. Hohlgestelle	4.-	5.-	5.50	"
II. (echt Müller)	5.50	6.-	6.50	"
I. "	7.-	7.50	8.-	"
Imperial, sehr dauerh.	7.-	8.-	9.-	"
das Beste	10	11	12	"
Englische ff. Stöcke		15	bis 40	"
Kinderschirme	1	1.50	2 bis 5	"

Regenschirme
für Herren u. Damen.

Besonders hervorragend die grosse Auswahl dünner, leichter Schirme mit Futteral 3,50 M.

Seite 16 „Dresdner Nachrichten“ Seite 16
Donnerstag, 23. Januar 1902 Nr. 22

Magen

leiden jeder Art, frisch und veraltet, **Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, Nervosität** werden schnell geheilt und gründlich beseitigt durch den berühmten, vorzüglich schmeckenden **Stabarzt Dr. Niessens Magenwein**

Preis per Flasche 2,50 u. 1,50 M. Prompt. Verandt nach auswärts.
Salomonis-Apotheke,
Dresden-Alstadt, Neumarkt 8.
(Chinacxtr., Rometanzextr., je 2 g. Aineid. Pepsinextr. 250 g.)

Heirath!

Geschlecht. Verhältnisse die ergebene Anzeige, daß ich durch meine Vermittlung die glücklichste Gelegenheit biete, jedem **reellen Wunsch für standesgemäße Ehe** bereitwillig und diskret entgegenzukommen.
Frau **Lina Elias,**
Johannestrasse 9, 1. links.
Sprechzeit von 11 Uhr an.

Heirath.

Welche dem. Dame od. Wwe. möchte mit e. alleinst. geb. Herrn, 40 J. alt, sympath. Erzh. a. best. Stande, im Betrach in Verba. treten? Gef. ernstgem. Briefe erbeten an **Peter Poeth, Zwickl bei Wülhelm a. Ruhr.**

Verheirathung

zu machen. Gef. ernstgemeinte Offert. unt. **N. B. 210** postlag. Jena erbeten.

Heirath.

Staatsbeamter, 47 J. alt, evang., wünscht Heirath mit ein. Dame in gelehten Jahren mit **größerem Vermögen.** Off. u. **C. D. 486** Exp. d. Bl. erb.

Milch-Gesuch.

Suche sofort od. später 300 bis 400 Mtr. Vollmilch. Preis 12 1/2 & 14 Pf. erb. u. **T. C. 65** in die Mil.-Exp. d. Bl. Gt. Klosterh. 5.

Pianino,

X fait. solid. Fabrik, aufergem. Hart. Ton, ist unter Garantie f. 400 Mtr. geg. Kaffe zu verk. Wüsch. Gelegenheit f. Restaurants, **C. Hoffmann,** Amalienstr. 15, dt.

Briefmarken.

Auf meiner Durchreise laufe seltene Briefmarken und größere Sammlungen zu den höchsten Preisen. **Einkauf, Verkauf, Tausch.** Briefliche Offerten an **A. Weisz,** Hotel Europäischer Hof, Dresden.

Planino,

freuzst., berühmter Fabr., prachtvoller, edler Tonfülle, sofort ganz aufercht billig zu verkaufen
Grünacstrasse 10, 1.

Über billig bauen will, kauft **Zähren u. Fenster** Gaudschür., Einfabrtsthore, gebraucht, am billigsten **Rosenstrasse 11** bei **B. Müller, im Hofe.**

Spritkocher
Petroleumöfen.
F. Borch. Lange, Anstalt.

Dorschleberthran

ist seit Alters her eine berühmte Spezialität der Firma **C. G. Klepperbein,** Dresden, Frauenstrasse 9, gegründet 1707, welche denselben nach sorgfältigster Auswahl der Lammwäster lauft; ein möglichst hob. Job- und Bromgehalt ist Bedingung. Die Firma führt nur eine Qualität dieses Weidinalthranes: die beste. Erhältlich in München zu 45, 80 u. 150 Pf. Prompter Verandt nach auswärts.

Patentanwalt
C. WITTIG
Dresden, Ammenstr. 25

Patente seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Viktoriastrasse 1
(Ecke Weissenhofstrasse)
Marken & Musterrechte

Drehbänke,

1 Hobelmaschine, 1 Elektromotor u. versch. Andere ist lot. wegen Krankheit billig zu verk. **Vollstrasse 7, part. 1.**

Winterschnitt

(durch geschultes Personal) in **Hornmöb- und Biergärten.**

Paul Hauber,
Baumschule
Holkewitz-Dresden.
Ausführung von
Obst- u. Ziergärten.
Katalog gratis u. franko.

solche die dauernde sorgemäße Behandlung und Instandhaltung derselben hier und auswärts.

Butter

hat abzugeben **Wafferei Schleinig & Leuben (Hofe).**

Rasirapparate
(boquemes Rasiren; Verletzen des Gesichts unmöglich).
Rasirmesser
unter Garantie,
Abziehmaschinen, Rasirseifen,
Abziehröten, Rasirseifennäpfe,
komplette Etuis mit Rasirapparaten oder Rasirmessern in grosser Auswahl empfiehlt
C. Robert Kunde,
Specialgeschäft für feine Stahlwaaren,
Wallstr. 1 (Ecke Wilsdrufferstr.) und **Pragerstr. 31.**
Gegründet 1829. Fernsprecher I, 4397.
Ausführliche illustr. Preisliste versende auf Wunsch gratis und franko. Versandt nach auswärts prompt.

Trauer-Hüte.
Reichhaltige Auswahl. Billigste Preise.
Max Dorn,
32 Schlossstrasse 32
dem Röntg. Schloß gegenüber.

Galvanos
liefert schnell, sauber und billig
Verlagsdruckerei
„Dresdner Nachrichten“
Marienstrasse 38

Pianinos
mit schönem Ton, in Nußbaum und Schwarz,
für **320, 350, 380, 420, 450, 500, 600 Mtr.**
unter Garantie zu verkaufen

H. Wolfram,
Victoriahaus,
Ecke Seestrasse.

Ein Pferd

(Schimmel ausgef.), 6-8 J. alt, einpännig u. stadtsicher, wird zu kaufen gesucht. Käufer zu sprechen **Sonntags von 11 bis 1 Uhr in Cofeehaude, Bahnhofstr. 13.**

Gebrauchte vorzügliche

Pianinos
und
Harmoniums
billigst.
Stolzenberg,
Joh. Georgen-Allee Nr. 13, pt

Schreibmaschinen
(Post, Calligraph etc.) sehr gut erhalten, billig abzug. **Wismarsche-Strasse 15, Tel. I, 521.**

Vörten- und Handelstheil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die an der heutigen Börse verbreiteten Nachrichten, daß die neueste Subvention auf die Staats- und Reichsanleihe einen vollen Erfolg gehabt habe und die neuerlichen Preisrückgänge für Eisen wurden von der Spekulation durchaus gemüßigt, vermochten jedoch die unentschiedene Grundtendenz des Marktes nicht durchgreifend zu befechtigen, die aus der allgemeinen Geschäftsanlust sich ergebende Neigung zur Abschwächung behielt sogar die Oberhand und die Kurse kamen nach schwach behauptetem Beginn bald in eine nachgebende Bewegung. Bananenfutures gingen nach theils höheren Anfangskursen und getriges Niveau zurück. Zettel blieben nur Nationalbank und Kreditaktien. Von Rentenpapieren gaben Kohlenwerte bis 1 Proz. nach, während sich Zinsrenten, mit Ausnahme von Laurabitter, die 3 Proz. schwächer notierten, ungeändert behaupteten. Am Eisenbahnmarkte hatten Dortmund-Gronauer unter der mäßigen Lage des Kohlenmarktes zu leiden; der Verkehr auf diesem Gebiete blieb äußerst beschränkt. Fremde Renten unverändert, heimische Anleihen fest und etwas höher. Kaufkraft schwach. Privatdiskont 2 Proz., Umlagegeld etwa 3 Proz. Am Getreide-Markt herrschte große Geschäftsanlust, die im Wesentlichen auf den Rang von Anrechnung von außerhalb zurückzuführen war. Höhere Preissteigerungen aus New-York und Chicago fanden wenig Beachtung, da sie nur die natürliche Reaktion nach der gestrigen starken Veräußerung darstellten. Weizen, der so gut wie gar nicht gehandelt wurde, notierte wie gestern. Roggen war in einigen kleineren Posten für Marktlieferung begehrt und konnte daraufhin 0,25 Mt. anziehen. Die europäischen Vörten meldeten leichtbefestigte Preise. Das effektivste Angebot war nach wie vor knapp gehalten, amerikanische Offerten zeigten keine Preisermäßigung, trotzdem wurde die Tendenz und Wertpapiere für beide Vorträge weiterhin schwächer, was im Wesentlichen auf Inlandsabgaben zurückzuführen ist. Mehl war gut behandelt. Futterartikel leblos, Hafer nominell fest. Mais schwächer. Rübsen wurde nicht gehandelt. Am Spiritus-Markt machte sich feste Kaufkraft geltend, der ein entsprechendes Angebot nicht gegenüberstand. Der loco stellte sich 50 Pf. höher und zwar auf 32,70 Mt. - Wetter: Dünne; Regen.

Dresdner Börse, den 22. Januar. Nach der seitigen Abschwächung lebte heute die Tendenz wieder fest ein und namentlich waren es Renten, Eisenwerte und Schiffahrtaktien, die demnach waren, während Kohlenwerte schwächer, Rohwoll und Rohwoll lagen. Die Umlage auf der heutigen Börse bewegte sich in ziemlich engen Grenzen. Von Rentenpapieren kamen Himmelsmann 0,25 %, Schuler & Salzer 2 %, Wrochenschein 1,75 %, Laubhammer 0,10 % und Wöhrlich 0,50 % niedriger in Handel, Börsenaktien und Genosse fanden zu gestriger Notiz. Höher gefordert waren Pullman 0,50 %, Sandermann Borsinae 1 % und Schmalke 1 %, dagegen mußten Schöner 2 % nachgeben. Von Eisenbahn-Unternehmungen und Bahnbauaktien blieben Express 3 % niedriger gefordert und Corona 1,50 % anziehen, während Erdel & Raumann 1 % höher gehandelt wurden und angeboten blieben. In Rentenpapieren waren Berliner 0,50 % und Schuler 2,25 % niedriger gefordert. Brauereien liefen in Festbühnen mit 0,50 % Verlust, in Partur zum letzten Kurs, in Börsenaktien Genosse mit 5 %, in Wöhrlich über Notiz mit 2,50 %, in Schmalke mit 0,75 %, in Wöhrlich mit 6 %. Aufbesserung einiger Umlage auf, dagegen liefen Material in Brunn, welche ihren Kurs 0,50 % heraufsetzten, und in erste Kalkbader, die sich 5 % erhöhten. Von Transportwerten lösten sich 1,25 % ein, Dresdner Straßenbahn kamen 0,25 % und Vereinte Elbe- und Saale-Schiffahrt 0,50 % besser in Handel. Von Renten wurden Dresdner Credit und Sächsische Diskontbank wie gestern aus dem Markt genommen, während Sächsische Bank, Sächsische Bodencredit und Berliner Credit zu ihren letzten Kursen und Dresdner Bank 0,75 % niedriger gefordert blieben. Von Eisenbahnaktien kamen nur Dresdner Eisenbahn zu 145,25 % und Sächsische zu 100 in Handel, Wöhrlich'sche Eisenbahn waren 1 % und Sächsische 0,50 % rein Geld. In Fonds fanden keine nennenswerten Veränderungen statt. Devisenaktien 85,30 Brief.

Die 3-proz. Reichs- und Preussischen Anleihen fanden heute unter dem Druck harter Verkäufe, welche für Damburner und Transporthandlung hier ausgeschrieben wurden. Man bringt diese Verkäufe in ursächlichen Zusammenhang mit dem letzten Interesse, welches sich für die zur Reife kommende neueren 3-proz. Anleihen geltend macht. Die Reife kommen ab, wie der „S. S.“ hört, bei den meisten Stellen in sehr bedeutenden Beträgen ein, wobei eine arge Lieberzeugung sehr wahrscheinlich ist. Auch aus dem Auslande und besonders aus den Vereinigten Staaten liegen sehr umfangreiche Anmeldungen vor.

Leipziger Bank-Konkurs. In Folge abbrechender, nicht eingehender Anträge gibt der Konkursverwalter bekannt, daß die Zahlungsansprüche der Gläubiger innerhalb drei Wochen in Anspruch nehmen wird und nur in der Reihenfolge bemerkt werden kann, wie die Anmeldungen in die Konkursmasse einbringen sind. Jeder Gläubiger erhält unauferlegbar besondere Mitteilung, an welchem Tage seine Quote ausbezahlt werden wird. Außer der Reihe können Zahlungen im Interesse einer glatten Abwicklung der Geschäfte nicht geleistet werden.

Elektricitäts-Konzern. Der Aufsichtsrath hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, einen der Gesellschaft angebotenen Betrag von 100.000 Mt. ihrer Obligationen freihändig zurückzukaufen. Diese Transaktion ist inzwischen

durchgeführt, der Betrag dem Markte entzogen und Eigentum der Gesellschaft geworden.

Die Preussische Central-Debit-Konzern. Die am 18. d. M. in Altona abgehaltene und von 9 Aktionären mit 197 Aktien behaltene ordentliche Generalversammlung legte die sofort, u. A. in Dresden beim Dresdner Bankverein, zur Rückzahlung ankommende Dividende für das Geschäftsjahr 1900/1901 auf 1 % fest. Das ausbleibende Restgeld der Aktionäre wurde wiedergewährt.

Die Preussische Central-Debit-Konzern. Die am 18. d. M. in Altona abgehaltene und von 9 Aktionären mit 197 Aktien behaltene ordentliche Generalversammlung legte die sofort, u. A. in Dresden beim Dresdner Bankverein, zur Rückzahlung ankommende Dividende für das Geschäftsjahr 1900/1901 auf 1 % fest. Das ausbleibende Restgeld der Aktionäre wurde wiedergewährt.

Die Preussische Central-Debit-Konzern. Die am 18. d. M. in Altona abgehaltene und von 9 Aktionären mit 197 Aktien behaltene ordentliche Generalversammlung legte die sofort, u. A. in Dresden beim Dresdner Bankverein, zur Rückzahlung ankommende Dividende für das Geschäftsjahr 1900/1901 auf 1 % fest. Das ausbleibende Restgeld der Aktionäre wurde wiedergewährt.

Die Preussische Central-Debit-Konzern. Die am 18. d. M. in Altona abgehaltene und von 9 Aktionären mit 197 Aktien behaltene ordentliche Generalversammlung legte die sofort, u. A. in Dresden beim Dresdner Bankverein, zur Rückzahlung ankommende Dividende für das Geschäftsjahr 1900/1901 auf 1 % fest. Das ausbleibende Restgeld der Aktionäre wurde wiedergewährt.

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including wheat, flour, and other goods. Includes sub-sections for 'Berlin, 22. Jan. 1901' and 'Dresdner Börse'.

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including wheat, flour, and other goods. Includes sub-sections for 'Berlin, 22. Jan. 1901' and 'Dresdner Börse'.

Handelsbreiter. Die Firma Heinrich Heilmann in Dresden... (Text describing business transactions and company news.)

Konkurse, Zahlungsverhältnisse etc. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gustav... (Text regarding bankruptcy proceedings and financial matters.)

Dresdner Bank.

Dresden, König Johann-Strasse 3. II. Depositen-Kasse: Prager Strasse 39
Berlin, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover, Mannheim, Bückeburg-Detmold, Chemnitz, Altona, Lübeck, Zwickau i. S., London.
Aktienkapital: 130 Millionen Mark. Reservefond: 34 Millionen Mark.

Die Wechselstube der Bank kauft und verkauft einheimische und fremde Staatspapiere, Aktien und Prioritäts-Anleihen, sowie fremdländische Geldsorten und führt kommissionarische Aufträge zu den vorteilhaftesten Bedingungen an hiesiger und an auswärtigen Börsen aus.
Die Coupons-Kasse besorgt die Einlösung sämtlicher zahlbaren Coupons und Dividendscheine, beziehungsweise deren Verwertung zu günstigsten Kursen und erbetet sich zur Einholung neuer Couponsbogen.
Die Haupt-Kasse besorgt die Auszahlung von Geldern, kauft und verkauft Tratten und Anweisungen auf sämtliche europäische und überseeische Plätze und stellt Creditbriefe aus, sowohl für Reisezwecke, als für Warenbezüge.
Die Lombard-Kasse giebt Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere.
Die Effekten-Kasse übernimmt die Kontrolle von auslosbaren Effekten, sowie die Aufbewahrung geschlossener und offener Depots und die Verwaltung der letzteren. Die Regulative zur Aufbewahrung von Wertpapieren stehen an der Effekten-Kasse zur Verfügung.
Die Depositen-Kassen nehmen Bareinzahlungen zur Verzinsung gegen Einlagebuch entgegen. Die für den Depositen-Verkehr geltenden

Bestimmungen, sowie Checkformulare können an sämtlichen Kassen in Empfang genommen werden.
Die Stahlkammer, feuer- und diebstahlsicher, enthält schmeldeiserne die Bank zur Aufbewahrung von Werthsachen miethweise zur Verfügung stellt.
Die Fächer bez. die in denselben befindlichen, von der Bank gelieferten Blechklappen dienen zur Aufbewahrung von Dokumenten, Wertpapieren, Edelmetallen, Edelsteinen, Schmuckgegenständen und Büchern.
Die Schrankkassensieben unter dem eigenen Verschlusse des Miethers und dem Mitverschlusse der Bank; nur beide gemeinsam können das Fach öffnen und schliessen. Der Mitverschlusse der Bank dient zur Ausübung einer genauen Kontrolle. Der Miethers findet in separaten Räumen (Kabinen) Gelegenheit, die Trennung von Coupons und sonst notwendige Depotveränderungen in bequemer Weise an Ort und Stelle vorzunehmen zu können.
Die Stahlkammer ist Werktag von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet. Die das Nähere enthaltenden Bestimmungen sind an unseren sämtlichen Kassen erhältlich.
An Sonnabenden sind unsere sämtlichen Kassen und Bureaux von 9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags ununterbrochen geöffnet.

Dresdner Bank.

Schirme
werden in einigen Stunden reparirt und bezogen.
C. A. Patschka,
Wilsdrufferstrasse 17
Kamenerstr. 9 (Stadthaus
und Pragerstrasse 46.

Gebr. Arnhold
Waisenhausstr. 16 Bankgeschäft Hauptstrasse 38
An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren. • Annahme von Geldern zur Verzinsung
Privatreisore (einzeln vermietbar) unter eigenem Verschluss der Miether.

Tiroler Spezial
eigener Felterung, empfiehlt bei Liter 70 Pf., bei größ. Abnahme entsprechend billiger.
die Tiroler Weinkelerei
von Josef Wolf,
Dettinagen, Schwaben.
Bienenhonig, garantiert rein, hochl. 8 Pf. netto 12,40 f. v. Nach. Geismann, Bienenwirthschaft, Brodel, Bey, Bremen.

Dresdner Nachrichten
Sonntags 23. Januar 1901 Nr. 22

Kurszettel der Dresdner Börse vom 22. Januar.

Staatspapiere und Fonds.		Kurszettel der Dresdner Börse vom 22. Januar.		Bausp. Bausp. Bausp.		Bausp. Bausp. Bausp.	
1	Reichsanleihe	100,00	100,00	1	1	1	1
2	da. alte	101,70	101,70	2	2	2	2
3	da. unfrühd. 1. 1906	101,70	101,70	3	3	3	3
4	Sächs. Rentz. 5000	99,15	99,15	4	4	4	4
5	da. A 3000	99,15	99,15	5	5	5	5
6	da. A 1000	99,15	99,15	6	6	6	6
7	da. A 500	99,15	99,15	7	7	7	7
8	da. A 200	99,15	99,15	8	8	8	8
9	da. A 100	99,15	99,15	9	9	9	9
10	Sächs. Staatsanl. v. 86	94,75	94,75	10	10	10	10
11	da. 1862/68 grobe	100,90	100,90	11	11	11	11
12	da. 1862/68 feine	100,90	100,90	12	12	12	12
13	da. 1867 grobe	100,90	100,90	13	13	13	13
14	da. 1867 feine	100,90	100,90	14	14	14	14
15	da. 1869 grobe	101,10	101,10	15	15	15	15
16	da. 1869 feine	101,10	101,10	16	16	16	16
17	Sächs. Staatsanl. v. 88	102,10	102,10	17	17	17	17
18	da. 1882/88	102,10	102,10	18	18	18	18
19	da. 1882/88	102,10	102,10	19	19	19	19
20	da. 1887	102,10	102,10	20	20	20	20
21	da. 1887	102,10	102,10	21	21	21	21
22	da. 1889	102,10	102,10	22	22	22	22
23	da. 1889	102,10	102,10	23	23	23	23
24	da. 1900	102,10	102,10	24	24	24	24
25	da. unfrühd. 1. 1906	101,25	101,25	25	25	25	25
26	da. unfrühd. 2. 1906	101,25	101,25	26	26	26	26
27	Bayerische Anleihe	100,00	100,00	27	27	27	27
28	da. 1875	100,00	100,00	28	28	28	28
29	da. 1886	100,00	100,00	29	29	29	29
30	da. 1895	100,00	100,00	30	30	30	30
31	da. 1900	104,50	104,50	31	31	31	31
32	Hamburger Stadt (Reichsb.)	98,25	98,25	32	32	32	32
33	Bausp. 1882	100,00	100,00	33	33	33	33
34	da. 1874	100,00	100,00	34	34	34	34
35	da. 1879	100,00	100,00	35	35	35	35
36	da. 1889	99,50	99,50	36	36	36	36
37	Freiburger v. 1886	99,00	99,00	37	37	37	37
38	Wiesener	100,00	100,00	38	38	38	38
39	Wiesener v. 1892	100,00	100,00	39	39	39	39
40	Wiesener v. 1898	100,00	100,00	40	40	40	40
41	Wiesener	100,00	100,00	41	41	41	41
42	Wiesener	100,00	100,00	42	42	42	42
43	Wiesener	100,00	100,00	43	43	43	43
44	Wiesener	100,00	100,00	44	44	44	44
45	Wiesener	100,00	100,00	45	45	45	45
46	Wiesener	100,00	100,00	46	46	46	46
47	Wiesener	100,00	100,00	47	47	47	47
48	Wiesener	100,00	100,00	48	48	48	48
49	Wiesener	100,00	100,00	49	49	49	49
50	Wiesener	100,00	100,00	50	50	50	50

Dresdner Nachrichten. Donnerstag, 22. Januar 1902 Nr. 22

Weltkarte der Hamburg-Amerika Linie

Die Gesellschaft verfügt über 268 Schiffe - darunter 134 große Ozeandampfer mit einem Gesamtrauminhalt von 668.000 Registertonnen - ganzen Erdball.

Director deutscher Post- und Schnellampfer-Dienst.

Nähere Auskunft erteilt die Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Passagierverkehr, Hamburg, Deventerstr. 18-21, sowie deren Vertreter.

In Dresden: E. Höck, Pragerstrasse 49 und Ad. Hessel, Kreuzstrasse 1.

Hachener-Badestien
 Houben's Gasheizöfen
 Prospekt gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.
 J.G. Houben Sohn Carl, Hachen.

DEINHARD CABINET
 Feinste Champagner-Art.
 Deinhard „Weisse Karte“ Deinhard „Victoria“
 Deinhard „Rothlack Extra“
SECTKELLEREI DEINHARD & CO
 Gegründet 1794. COBLENZ. Gegründet 1794.
 Weingutsbesitzer in Rüdesheim, Oestrich, Bernkastel und Graach.
 *Mitbesitzer der weltbekannten Doktor-Lage in Bernkastel.
 *Ausgezeichnet mit dem Grand Prix auf der Weltausstellung Paris 1900.

Barsten, Pinsel und Kammoaren
 für gewerbli. Zwecke und Hausbedarf
 bei
J. Ruppel, Obergraben 3.

Gelegenheitskauf!
 Habe einige nageheu, ungebr., erstklassige, amerikan. Schreibmaschinen, veröff. Remingt.-Syst. Nr. 7, sehr billig abzugeben.
 W. Schmidt, Dresd. Plauen, Geheulstraße 7.

Special-Gummiwaren-Haus
 Gummi-, Gummisaaren, Pressen gratis u. franco.
 R. Freisleben, Dresden, Hofplatz-Brennerei.
Schnelle sichere Hilfe in Frauenerleiden.
 Frau Häbner, Berlin, Orfberstraße 3.

